

Bezugpreis: Vierteljahr 2.- M., monatlich 1.- M. frei ins Haus, voraus zahlbar. Postbezug: Monatlich 2.- M., ggf. Postgebühren. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 6.25 M., für das übrige Ausland 10.25 M., bei täglich stumel. Zustellung 8.25 M. Postbestellungen nehmen an Danemark, Holland, England, Schweden u. die Schweiz. Eingetragene in die Post-Zeitungs-Preisliste. Der „Vorwärts“ mit der Sonntagsbeilage „Welt u. Zeit“ erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags einmal.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Anzeigenpreis: Die achtspaltige Raumzeile kostet 1.20 M. „Kleine Anzeigen“, das ist gedruckt Wort 50 Pfg. (zählend 2 gedruckt Worte), jedes weitere Wort 25 Pfg. Stellenanzeigen und Schlafstellenanzeigen das erste Wort 40 Pfg., jedes weitere Wort 20 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Erziehungsausschlag 50%. Familien-Anzeigen, politische und gesellschaftliche Vereine - Anzeigen 1.20 M., die Stelle Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 3 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Beifügt von 8 Uhr früh bis 5 Uhr abends.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 00-151 97.

Sonntag, den 29. Juni 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 117 53-54.

Die Unterzeichnung.

Verfaillés, 28. Juni. Die Zeremonie der Unterzeichnung im Spiegelsaal zu Verfaillés begann heute nachmittags 3 Uhr. Nachdem sämtliche Delegierte der alliierten und assoziierten Mächte ihre Plätze eingenommen hatten, wurden die deutschen Delegierten in den Saal geleitet und zu den für sie bestimmten Plätzen geführt. Der Vorsitzende der Friedenskonferenz Clemenceau erhob sich und erklärte, nachdem die Bedingungen der alliierten und assoziierten Mächte von den Deutschen angenommen seien, ersuche er die deutschen Bevollmächtigten, das Friedensdokument zu unterzeichnen. Er hob hervor, die Unterzeichnung des Friedensvertrages bedeute, daß die Bedingungen in lokaler Weise eingehalten werden müßten. Um 3,12 Uhr unterschrieben die Reichsminister Hermann Müller und Dr. Vell als erste den Friedensvertrag. Hierauf unterschrieben der Reihe nach die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte. Kurz vor 4 Uhr war der Akt beendet. Clemenceau hob die Sitzung mit der Erklärung auf, der Friede sei geschlossen. Er ersuchte die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte, zu warten, bis die deutschen Bevollmächtigten sich entfernt hätten. Die Militärmission werde die deutsche Delegation in das Hotel des Reservoirs zurückleiten. Die deutschen Bevollmächtigten verließen darauf als erste den Saal und begaben sich auf demselben Wege, auf dem sie gekommen waren, sofort in das Hotel des Reservoirs zurück.

Bethmann Hollweg stellt sich der Entente. Der Reichskanzler trägt staatsrechtlich die Verantwortung.

Berlin, 28. Juni. Der ehemalige Reichskanzler von Bethmann Hollweg hat, nachdem er bereits am 20. Mai d. J. einen gleichen Schritt auf ausdrücklichen Wunsch der Reichsregierung hat fallen lassen müssen, am 28. Juni an den Ministerpräsidenten Clemenceau ein Schreiben gerichtet, in dem er diesen trittet, das nachstehende Schriftstück zur Kenntnis der gegen Deutschland alliierten und assoziierten Mächte zu bringen: In Artikel 27 der Friedensbedingungen haben die alliierten und assoziierten Mächte Seine Majestät Wilhelm II. von Hohenzollern, früheren Deutschen Kaiser, wegen schwerster Verletzung des internationalen Sittengesetzes und der geheiligten Macht der Verträge unter öffentliche Anklage gestellt. Sie haben gleichzeitig ihren Entschluß kundgegeben, an die Regierung der Niederlande ein Ersuchen zu richten, worin sie bitten, den ehemaligen Kaiser zum Zwecke seiner Verurteilung auszuliefern. Mit Bezug hierauf erlaube ich mir, an die alliierten und assoziierten Mächte die Bitte zu richten, daß gegen Seine Majestät den Kaiser beschleunigte Verfahren gegen mich Ratsinhaber zu lassen. In diesem Zweck stelle ich mich hierdurch zur Verfügung der alliierten und assoziierten Mächte. Als ehemaliger deutscher Reichskanzler trage ich für meine Amtszeit die im deutschen Staatsrecht geregelte alleinige Verantwortung für die politischen Handlungen des Kaisers. Ich glaube hieraus den Anspruch herleiten zu dürfen, daß die Rechenschaft, welche die alliierten und assoziierten Mächte für diese Handlungen fordern wollen, ausschließlich von mir gefordert wird. In der Uebereinstimmung, daß die alliierten und assoziierten Mächte einem durch öffentliches Staatsrecht normierten Rechtszustand auch internationale Beachtung nicht versagen wollen, darf ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß sie meiner dringenden Bitte stattzugeben geneigt sein werden. Hohenfinow, 28. Juni 1919. gez. Bethmann Hollweg.

Der 10. Gewerkschaftskongress in Nürnberg.

Montag, den 30. Juni, beginnt in Nürnberg der zehnte Kongress der freien Gewerkschaften Deutschlands seine Verhandlungen, die voraussichtlich bis einschließlich 5. Juli dauern werden. In den Stürmen der Revolution bleibt die Aufgabe des gewaltigen, nie geahnten Anwachsens des Mitgliederbestandes der freien Gewerkschaften und die Bedeutung dieser Erscheinung weiteren Kreisen wenig bekannt und von diesen daher wenig beachtet. Die Zahl der Mitglieder aller der Generalkommission angehörenden freien Gewerkschaften Deutschlands habe in den zwei letzten Jahren vor dem Kriege die Höhe von rund 2 1/2 Millionen erreicht und war in dieser Zeit ziemlich stabil geblieben. Es wurde sogar von mancher Seite die Ansicht zum Ausdruck gebracht, die Gewerkschaften hätten sämtliche organisationsfähigen Elemente der Arbeiterschaft in sich aufgenommen und mithin die Grenze ihres Wachstums bereits erreicht. Daß die Gewerkschaften im Kriege an Mitgliedern sehr stark abgenommen haben, ist bekannt und natürlich, da die Emdenrungen zum Heeresdienst die ganze Zeit fortbauerten. Der Reststand war Ende 1918 mit insgesamt 944 718 Mitgliedern zu verzeichnen. Nach dem Waffenstillstand traten die aus dem Heere entlassenen alten Mitglieder der freien Gewerkschaften am 31. Dezember 1918 bereits 2 863 742 Mitglieder zählen. Ende April überstieg die Mitgliederzahl schon 4 Millionen, und es wird mit Sicherheit angenommen, daß die freien Gewerkschaften zurzeit im ganzen 5 Millionen Mitglieder in ihren Reihen müssen. Nach der Berufszählung vom Jahre 1907 gab es im Deutschen Reiche ohne die Gruppe der in der eigenen Wirtschaft mithelfenden Familienangehörigen etwas über 17 Millionen in unselbständigen Stellungen beschäftigte Personen. Berücksichtigt man die gewaltigen Menschenverluste im Kriege, so kann man wohl sagen, daß etwa ein Drittel des deutschen Proletariats in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe von den freien Gewerkschaften erfasst ist. Dazu kommt noch, daß nach der Revolution innerhalb der Beamtenschaft aller Gattungen sich ununterbrochen ein gewaltiger Sammlungsprozess vollzieht, der zur Entstehung von Millionenorganisationen auf moderner Grundlage führt. Der Anstich dieser Organisationen an die freie Gewerkschaftsbewegung dürfte nicht lange auf sich warten lassen. Dadurch wird letztere neue Kräfte und weiteste Kreise der physisch und geistig arbeitenden proletarischen Bevölkerung gewinnen und eine Macht darstellen, wie sie in solchem Ausmaße noch nie gesehen wurde. Entsprechend dieser Bedeutung der Gewerkschaften weist die Tagesordnung des Nürnberger Kongresses all die Fragen auf, die jetzt im Mittelpunkt aller Diskussionen stehen, und von deren Lösung die ganze wirtschaftliche Zukunft Deutschlands und mithin Europas in höchstem Maße abhängt. Der Umstand ist nicht zu vergessen, daß auf dem Kongress der parteipolitisch neutralen freien Gewerkschaften sich ein heiliger und leidenschaftlicher Kampf der Meinungen zwischen den Anhängern aller sozialistischen Richtungen abspielen wird, da unter den Delegierten wohl nicht nur Vertreter aller Schattierungen der beiden sozialdemokratischen Parteien, sondern auch Befürworter der neokommunistischen (partakistischen) Theorie anwesend sein dürften. In der Debatte über den Rechenschaftsbericht der Generalkommission, der gedruckt in einem stattlichen Band im Umfange von 196 Seiten dem Kongress vorgelegt werden und mündlich von Karl Legien ergänzt und erläutert wird, sind daher heftige Angriffe auf die Tätigkeit der Generalkommission während des Krieges zu erwarten. Der Verlauf der zahlreichen Tagungen der einzelnen Zentralverbände in den letzten 3-4 Monaten gibt uns einen Vorgeschmack darauf. Aber wie auf diesen Verbandstagen das Gefühl der Verantwortlichkeit die Delegierten veranlaßte, mit überwältigender Mehrheit den Leitungen des Nürnberger Kongress sich nicht gewillt zeigen, leichten Herzens den Stab über die Führer der freien Gewerkschaftsbewegung zu brechen und über die Arbeit, die zu so gewaltigen handgreiflichen Erfolgen geführt hat, ein Kreuz zu legen. Dank dem Umstande, daß die Gewerkschaften seit Jahrzehnten inmitten der wirtschaftlichen Kämpfe stehen und daher Erwägungen wirtschaftlichen Charakters viel eher als die politische Partei der Arbeiterklasse zugänglich sind, befanden sie einen viel stärkeren Willen zur schnelleren Sozialisierung, als die Partei, die auch politische Momente und Faktoren zu be-

Freigabe der deutschen Kriegsgefangenen erst nach Ratifikation des Friedens.

Verfaillés, 28. Juni. Die „Journal“ berichtet, scheinbar der Sekretar zu befrchten, daß Deutschland die Ratifizierung des Friedensvertrages zu verschleppen versuchen werde. „Journal“ deutet an, daß der Sekretar eine Umwandlung gleichzeitig mit dem Friedensvertrag unterzeichnen lassen mchte, wonach die Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen erst nach der Ratifizierung des Friedensvertrages beginnen soll. Der Sekretar hoffe, dadurch Deutschland zur Beschleunigung der Ratifizierung zu veranlassen. Wie die Blätter ferner berichten, bezieht sich die Abmachung über Polen, welche heute nachmittags gleichzeitig mit dem Vertrag unterzeichnet werden soll, namentlich auf den Schutz ethischer und religiöser Minderheiten in Polen durch die Gesellschaft der Nationen. Diese Abmachung, welche zwei Kapitel auf 12 Seiten umfaßt, werde von Polen und den 5 alliierten Großmächten unterzeichnet werden. „Petit Parisien“ meldet, daß der Friedensvertrag voraussichtlich nächsten Montag von Clemenceau in der Kammer niedergelegt werde. Clemenceau werde bei diesem Anlaß eine kurze Erklärung abgeben. Verfaillés, 28. Juni. Gesandter von Daniel richtete heute folgende Note an den Vorsitzenden der Friedenskonferenz Clemenceau: Von Auftrage des Reichsministers des Auswärtigen beehrte ich mich, Eurer Excellenz folgendes mitzuteilen: Unter Hinweis auf den Schlußabsatz des Schreibens Eurer Excellenz vom 20. Mai dieses Jahres wegen Heimbefreiung der Kriegsgefangenen und auf den Teil VI der Antwort der alliierten und assoziierten Mächte auf die Bemerkungen der deutschen Delegation zu den Friedensbedingungen, bittet die deutsche Regierung um eine tnlichst baldige Erklärung, wann, wo und in welcher Zusammensetzung der Zusammentritt der in Artikel 213 Absatz 1 des Friedensvertrages vorgesehenen Kommission in Aussicht genommen ist.

Sofortige, unwiderrufliche Vollstreckung der Todesurteile.

Erklärung der Rterregierung Ungarns. Budapest, 27. Juni (Ungar. Korr.-Buro.) Der Revolutionäre Regierende Rat hat die infolge der Gegenrevolution von den Revolutionsgerichten gefllten Todesurteile für unwiderruflich und sofort vollstreckbar erklärt.

Wilson's Heimfahrt.

Abschiedsartikel der Humanität.

Verfaillés, 28. Juni. „Humanität“ schreibt: Als Wilson in Frankreich landete, glaubte das Volk, daß er seinen großen Gedanken, seinen Hoffnungen und seinen vierzehn Punkten treu bleiben werde. Das Volk hoffte, daß er der imperialistischen Begierlichkeit das Wort der Gerechtigkeit und Ehre gegenüberstellen werde. Die Enttäuschung ist vollständig. Nach einigen Wochen von Anstrengungen und Kämpfen, in welchen er nur von der sozialistischen öffentlichen Meinung unterstützt war, ließ Wilson ohnmächtig den Imperialismus gewähren. Von dem edlen Programm, welches er der Welt vorgelegt hatte, wurde nichts verwirklicht. Das Völkerrecht, welches er so laut proklamiert hatte, ist ebenfalls beschwndet und verkannt, als im Jahre 1915 oder nach dem dreijährigen Kriege. Die Gesellschaft der Nationen, wie sie aus den Erörterungen der Friedenskonferenz hervorgeht, ist ein Spott. Die internationale Sicherheit, welche er für ewig begründen wollte, besteht weniger als je, und Clemenceau triumphiert zu Recht, wenn er sagt, daß morgen noch mehr als gestern die Befehle des Krieges die Menschheit bedrohen werden. Oft erinnern wir an die tiefsten Gründe, welche das Versagen des Wilsonismus erklären; aber in dem Augenblick, wo Wilson Frankreich verlassen wird, sind wir verpflichtet zu sagen, daß er trotz allem unserer Sache gedient hat. In dieser schmerzlichen Epoche, wo es genügt, sich auf die Gerechtigkeit zu berufen, um des Vandesverrats bezichtigt zu werden, wurden wir von Wilson, dessen Aktion sich eine Zeitlang in derselben Richtung geltend machte wie die unsrige, stark unterstützt. Auch morgen, wenn wir vor dem Lande den unmenschlichen internationalen Vertrag, welcher heute unterzeichnet werden soll, verurteilen werden, werden wir große Kraft aus den Wilsonschen Behauptungen schöpfen und es wird uns leicht fallen, seine vergeblichen Anstrengungen, um seinen Grundsätzen gegen den wutenden Imperialismus zum Triumph zu verhelfen, wieder in Erinnerung zu bringen.

Beunruhigung im Osten.

Berlin, 28. Juni. Das Kriegsministerium macht folgendes bekannt: Der Verdächtigung in den Ostprovinzen hat sich infolge der Unterzeichnung des Friedensvertrages eine große Erregung bemächtigt, die sich auf die Verstärkung gründet, daß die Grenzschutztruppen jetzt schon zurückgezogen werden und die Landesteile, die abgetreten werden sollen, oder in denen es zu einer Abstimmung kommt, ohne militärischen Schutz bleiben. Demgegenüber wird ausdrücklich betont, daß der militärische Schutz im Osten bis zum ordnungsmäßigen Uebergang in die durch den Friedensvertrag geschaffenen neuen Verhältnisse bestehen bleibt.

rückfälligen hat. Ein interessanter Beitrag zu dem von links angeführten Geschehen über „Verrat von Arbeiterinteressen“ seitens der Gewerkschaftsführer!

Die Generalkommission bekräftigt, die Lösung der auf dem Parteitag in Mannheim im Jahre 1906 getroffenen Vereinbarungen über das gegenseitige Verhältnis zwischen Partei und Gewerkschaften, richtiger zwischen den Zentralinstanzen der beiden Richtungen der modernen Arbeiterbewegung. Sie begründet diesen Antrag damit, daß die politische Bewegung gespalten ist in Parteien, die sich gegenseitig auf das Schärfste bekämpfen. Sie befürchtet, daß auch die Fortdauer des Vertragsverhältnisses lediglich mit einer Partei die Gefahr des Bruches auch in den Gewerkschaften nähergerückt würde. „Es bleibt den Gewerkschaften nichts anderes übrig — bemerkt der Rechenschaftsbericht —, als bis zu dem Zeitpunkt, der wieder eine einheitliche sozialdemokratische Arbeiterbewegung in Deutschland bringen wird, von jeder Vereinbarung mit einer der sozialdemokratischen Parteien abzusehen und die in Mannheim getroffene zu lösen.“

Bei den folgenden zwei Punkten der Tagesordnung: „Die Richtlinien für die künftige Wirksamkeit der Gewerkschaften“. Die Bestimmungen über die Aufgaben der Betriebsräte (Verichterstatter: Theodor Leipart) und „Die Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands“ (Verichterstatter: Adolf Cohen-Berlin) werden die Unabhängigen und die weiter links Stehenden, voraussichtlich in starke Opposition treten. — Als Beratungsgegenstand von besonderer Bedeutung ist Punkt 5: Die Satzungen des „Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes“ zu betrachten; hierzu ist Theodor Leipart als Verichterstatter vorgesehen. Die Aufgabe des Gewerkschaftsbundes soll in einem ständigen Zusammenwirken der gewerkschaftlichen Zentralverbände zur Vertretung gemeinsamer Interessen der Arbeiter und Arbeiterinnen bestehen. Dieser Zweck soll erreicht werden durch:

- die Förderung der gewerkschaftlichen Agitation, durch Sammlung und Bewertung sozialpolitischer Materialien, Aufnahme allgemeiner gewerkschaftlicher Statistiken, Herausgabe von Publikations- und Agitationschriften;
- die Förderung und Wahrung des Arbeiterschutzes, Unterhaltung von Beratungsstellen in Rechtsstreitigkeiten, Durchführung der Wahlen für die sozialpolitischen Arbeitervertretungen;
- die Veranstaltung gewerkschaftlicher Unterrichtskurse;
- die Abgrenzung der Organisations- und Agitationsgebiete der Gewerkschaften und die Entscheidung über Grenzstreitigkeiten;
- die gegenseitige Unterstützung der Gewerkschaften in der Durchführung außerordentlicher Kämpfe;
- die Pflege internationaler Beziehungen zu den Gewerkschaften anderer Länder.

Der Satzungsentwurf des Bundes sieht nichts vor, was nicht bereits von den Gewerkschaften erstrebt worden ist. Es handelt sich im wesentlichen darum, bisher Erprobtes unter besseren Formen weiter wirken zu lassen.

Das Problem der Sozialisierung der Industrie wird B. Umbreit behandeln; das der landwirtschaftlichen Produktion und Ansiedlung G. Schmidt. Beide Themen sind von großer Bedeutung für den sozialen Umwandlungsprozess der kommenden Zeit. Sie mit Tiefgründlichkeit und Sachkenntnis zu behandeln, ist der Gewerkschaftskongress in erster Linie berufen. Und um die große Schar der gewerkschaftlichen Mitglieder reif zu machen für die großen Aufgaben der Zukunft, werden die Gewerkschaften in Wäldern wieder ihre Bildungsarbeit beginnen. Das Thema: „Gewerkschaftliche Unterrichtskurse“ (Verichterstatter J. Sassenbach), und der hierzu gestellte Antrag der Verbandsvorstände zeigt uns, daß die Gewerkschaften der Heranbildung geschulter Kräfte ein sehr starkes Interesse zuwenden. Nämlich am Schluß der Tagesordnung ist ein Referat über die künftige Regelung des Lehrlingswesens vorgesehen. Diese Materie hat die Ge-

werkschaften in letzter Zeit bereits rege beschäftigt. Die trostlosen Zustände auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung, der Entschädigung, der Dauer der Lehrzeit usw. sind Anlaß genug, daß der Gewerkschaftskongress sich eingehend mit der Frage des Lehrlingswesens beschäftigt. Eine Verringerung der vielen Mängel ist auch im Hinblick auf die Neugestaltung des Wirtschaftslebens dringend notwendig. Die zu dieser Frage vorliegenden Vorschläge des Referenten J. Sassenbach haben wir bereits in unserer Sonntagsnummer vom 22. Juni veröffentlicht.

Es wird also den Vertretern der deutschen Gewerkschaften in Nürnberg an wichtigem Beratungsstoff nicht fehlen. Eine unvergleichbare Bedeutung hat diese Tagung. Von ihr soll ein starker Impuls ausgehen, der unsere außerordentliche verworrene Zeit mit zu neuer Ordnung führt.

In den Jahrzehnten ihrer Entwicklung haben die Gewerkschaften sich als die Träger des wirtschaftlichen Aufbaues und des kulturellen Fortschritts erwiesen.

Die Nürnberger Tagung wird — daran zweifeln wir nicht — in ihrem Endresultat unerschütterlich Zeugnis dafür ablegen, daß die deutschen Gewerkschaften sich als sichere Träger einer besseren Zukunft erweisen.

Der Eisenbahnerstreik.

Die Eisenbahner nehmen die Arbeit an.

Der gestrige Nachmittag hat eine Entspannung der Lage gebracht. Während in einzelnen Betrieben die Mehrheit für Abbruch des Ausstandes gestimmt hat, ist andererseits doch ein starker Widerstand in den Reihen der Arbeiter und Beamten festzustellen gewesen. Vor allem hat der Kosselische Streikler eine große Erbitterung hervorgerufen und mit mir großer Wut ist es den Verbänden gelungen, ihre Unterorganisationen zur Solidarität zu zwingen und gemäß der Kundgebung am Freitag nachmittag im Herrenhaus zur Besonnenheit und Ruhe zu bringen.

Die Vertrauensmänner des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes traten gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammen. Die Versammlung verlief recht bewegt. Schließlich wurde, nachdem die Verbandsführer dringend zur Vernunft gemahnt hatten, folgende Resolution angenommen:

„Die Vertrauensleute des Bezirks Berlin des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes sehen sich trotz der nicht befriedigenden Zustände der Regierung schweren Herzens gezwungen, ihren Kollegen die sofortige Aufnahme der Arbeit zu empfehlen. Sie glauben es nicht verantworten zu können, das deutsche Volk unter den gegenwärtigen Verhältnissen wieder der Reaktion oder gar der Anarchie in die Hände zu spielen und dadurch den Horn des ganzen deutschen Volkes auf sich zu laden. Einzig und allein die wilden Streiks haben das Gelingen der Lohnbewegung vereitelt. Die Vertrauensmänner behalten sich aber vor, die Forderung auf Zahlung einer Entschädigungsumme aufrechtzuerhalten, damit es den Eisenbahnern ermöglicht wird, wenigstens einen Teil ihrer Schuldenlast abzutragen. Sie appellieren an den gesunden Sinn der Regierung, daß sie auch den Eisenbahnern Entgegenkommen zeigen möge, wie dies die Eisenbahner der Regierung und dem gesamten deutschen Volke gegenüber getan haben.“

Die Eisenbahnbeamten gegen den Streikerlass.

In einer neuerlichen Versammlung der berufenen Vertreter der Eisenbahnbeamten des Direktionsbezirks Berlin kam allgemein zum Ausdruck, daß die Streikbewegung lediglich wirtschaftlicher Natur sei und daß die Eisenbahnbeamten sich nicht als Diener einer Partei, sondern als Diener der Gesamtheit betrachten, unter der Berücksichtigung, daß diese Gesamtheit auch den berechtigten tatsächlichen Forderungen das notwendige Verständnis entgegenbringt. Bezüglich des Kosselischen Streikerlasses wurde eine Entschließung angenommen, in der der Bundesvorstand des Gewerkschaftsbundes deutscher Eisenbahnbeamten die sofortige Aufhebung des Eisenbahnerstreikerlasses des Reichswehrministeriums vom 27. Juni 1919 fordern soll.

Im ganzen Eisenbahnbezirk finden Urabstimmungen unter den Eisenbahnbeamten statt, deren Ergebnis über den

Streik entscheiden soll. Das Ergebnis dieser Abstimmung der Beamten des Berliner Bezirks wird voraussichtlich erst heute vormittag endgültig festgelegt werden können, weil ein Teil der Beamten die Abstimmung erst in den Nachmittagsstunden vornimmt. Bis jetzt hat sich die überwiegende Mehrzahl der Beamten dem Streik ferngehalten.

Verhandlungen mit den Eisenbahnern im Reichswehrministerium.

Berlin, 29. Juni. Heute nachmittag fand im Reichswehrministerium eine Besprechung zwischen dem Reichswehrminister Kossel und Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes, des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes und des Gewerkschaftsbundes deutscher Eisenbahnbeamter statt. Der Reichswehrminister betonte, daß sein Streikerlass sich nicht gegen das Koalitionsrecht der Eisenbahner richte. Als altem Gewerkschaftler liege es ihm obliegend fern, die gewerkschaftlichen Rechte der Eisenbahner anzutasten. Sein Erlaß richte sich lediglich gegen die wilden Streiks, die unter Umgehung und gegen den Willen der Organisationen in trivialer Weise das Schicksal einer Millionen-Bevölkerung aufs Spiel setze. Dagegen müsse sich jede Regierung im Interesse des Volkes halten. Der Reichswehrminister gab aber die blühende Versicherung, daß, wenn bis Montag früh der Streik beendet oder eine beträchtliche Zunahme der Arbeit eingetreten sei, er den Streikerlass bis Montag mittag aufheben werde.

Nürnberg, 28. Juni. Die Konferenz der Vorstände der gewerkschaftlichen Zentralverbände nahm gegen eine Stimme eine Resolution zu dem Streikerlass des Reichswehrministeriums an, in der die wilden Streiks verurteilt werden und Einspruch gegen den Erlaß erhoben wird, weil er das Streikrecht der Eisenbahner gefährde.

Die Wiederaufnahme der Arbeit auf den Wahnhöfen.

Auf dem Görtlicher Bahnhof wurde bereits im Laufe des gestrigen Sonntags wieder gearbeitet. Infolgedessen konnten im Laufe des Nachmittags bereits eine ganze Anzahl von Wägen abgefertigt werden. Auch der Vorortverkehr wurde wieder aufgenommen, wenn auch die Wägen noch mit großen Abständen verkehrten. Vor allen Dingen wurden die Güterzüge, die zum großen Teil Lebensmitteltransporte enthielten, ausgeladen.

Wiederaufnahme der Arbeit in Görtlich.

Görtlich, 28. Juni. In einer heute vormittag in der Stadthalle stattgehabten Versammlung der Eisenbahner wurde beschlossen, die Arbeit nachmittag um fünf Uhr wieder aufzunehmen und die Wägen heute wieder verkehren zu lassen.

Eine Zuschrift aus Eisenbahnerkreisen.

Uns wird geschrieben: Im „Vorwärts“ befindet sich im Nachhinein des Artikels „Streik und Wiederaufbau“ die Behauptung, daß der ganze Zweck des Streiks der Berliner Eisenbahner ein rein politischer sei, um die Regierung zu stürzen. Die wirtschaftliche Forderung sei nur ein Hinder, die Mitglieder der E. B. D. wählten nicht, wozum es sich in Wirklichkeit bei diesem Streik handele.

Ich gebe zu, und dieses trifft bei jedem Lohnkampf in jeder Zeit zu, daß politische Hintermänner den Streik für ihre Ziele ausnützen wollen. In der jetzigen Bewegung der Arbeiter diese Dank der Einsicht des großen Teiles der Streikenden nicht auf ihre Rechnung. Die Eisenbahner sind der Ansicht, daß der politische Kampf Sache der einzelnen Parteien ist. Diese Auffassung ist auch in einer Resolution der Ortsgruppe Schöneberger Bahnhof des E. B. D., welche den gesamten Betrieb der Strecke von Friedrichstraße bis im Teil Stralau-Rummelsburg, inkl. der Betriebswerkstätten umfaßt, zu eigen gemacht worden. Gerade die betreffende Ortsgruppe hielt daran fest auf den Ruf des Verbandes hin erst die Arbeit niederzuliegen, trotzdem infolge der Verzögerung der Verhandlungen die Spannung bei den Mitgliedern des E. B. D. und A. D. E. aufs Höchste gestiegen war.

Wir haben noch die Kraft!

Wir sind trotz schwerer dunkler Stunden ins hohe, klare Licht gestellt, und haben nichts so stark empfunden, und sind mit nichts so stark verbunden, als mit dem Traum vom Glück, der uns erhält.

Wir wären längst, schon längst verdorben in Schlamm und Mord, in Not und Aut, wenn nicht, was wir als Kind erworben, tief in uns ruhte, ungestorben: Die Kraft, noch Mensch zu sein und gut.

Die Kraft, noch Mensch zu sein mit starkem Willen, der eine Zeit erstrebt, die uns gehört, in der sich unsre Träume wunderbar erfüllen, Freude und Friede unsre Sehnsucht stillen, und Liebe unerbittlich haßt, was sie zerstört.

Wir sind, trotz schredender Anmenslichkeiten, ins klare Zukunftslight gestellt; wir haben noch die Kraft, für Geist und Recht zu streiten, wir haben noch die Kraft, uns Glück und Frieden zu bereiten und Mensch zu sein in einer brüderlichen Welt!

Gans Gaismann.

Leopold Fehners Theaterprogramm.

Der Leiter des Königsberger Neuen Schauspielhauses, Leopold Fehner, der für die Leitung des Berliner Staatstheaters ausfindigbar in Frage kommt, hat auf Befragen sich über die Richtlinien ausgelassen, die für seine Tätigkeit in Berlin maßgebend sein würden. Er antwortete dem Fragesteller in seiner sympathisch Offenheit liegenden Art:

„Es ist eigentlich noch nicht an der Zeit, daß ich mich zu diesen Dingen äußere; noch bin ich nicht gewöhnt, und selbst, wenn die Wahl auf mich fällt, weiß ich ja noch nicht, wann ich mein Amt werde antreten können, da ich dem Königsberger Neuen Schauspielhaus noch auf ein Jahr vertraglich verpflichtet bin.“

Sie fragen, wie ich mir die Aufgabe des neuen Leiters des Staatstheaters und den Geist, in dem er wirken soll, vorstelle. Ich will darauf nur dies sagen: Im Hauptsaal des jetzigen Staatstheaters steht, wie Sie wissen, die Statue des großen Jffland. Nun, ich denke, jeder neue Leiter dieser Bühne wird nichts Besseres tun können, als vor Jffland seine Verehrung zu machen. Man darf nicht von mir glauben, daß ich als Revolutionär in dem alten Hause, das seine Traditionen hat, schalten und walten werde. Gewiß, eine Umwandlung muß geschehen, aber sie darf nur auf dem Wege der Evolution erfolgen. Allmählich muß das Ueberlebte abgestoßen und der vorhandene große Organismus mit neuem Saft erfüllt werden. Vor allem handelt es sich dabei darum, aus diesem Theater, das bis jetzt eine höfliche Bühne war, ein Theater für das Volk zu machen,

also ein Theater, das wirklich den lebendigen geistigen Strömungen in unserem Volke dient und mit ihnen in engster Fühlung steht. Das bedeutet keineswegs, daß ich als Leiter des Staatstheaters, wie ich es hier in Königsberg getan habe, vor allem moderne Werke und Werke der Jüngsten in den Spielplan aufnehmen werde. Eine Hauptaufgabe des Staatstheaters, wie ich es mir vorstelle, muß es vielmehr sein, die dramatischen Werke unserer Klassiker wiederzugeben. Selbstverständlich eine Wiedergabe, die diese Werke unserem heutigen Empfinden durch eine zeitgemäße Inszenierung näherbringt. Für ebenso selbstverständlich jede ich es an, daß das Staatstheater seinen lebenden oder toten Dichtern aus irgendwelchen unbilligen Motiven verschlossen bleibt.

Der Umkreis des Spielplans muß natürlich möglichst weit sein. Auf eine Konkurrenz mit Bühnen, die eine gewisse Spezialität pflegen, kann sich das Staatstheater niemals einlassen, das würde ganz der besonderen Stellung widersprechen, die es doch unter den Bühnen einnehmen soll. Der Spielplan darf auch nicht auf ein bestimmtes Abonnementspublikum zugeschnitten sein, sondern er muß sich möglichst an alle Kreise wenden, so daß das Staatstheater wirklich dem ganzen Volk zu einer Art von künstlerischem Mittelpunkt wird!

Was die soziale Gestaltung des Theaters und meine Stellung dazu betrifft, so will ich vor allem dies sagen: Wer sich heute den Errungenheiten, die die Angestellten des Theaters in jüngster Zeit gemacht haben, in den Weg stellt, der gleicht einem jungen kriegsbegeisterten Rekruten, der auf einen herauslaufenden Panzerwagen losfährt. Er wird zermalmt. Man muß mit der Zeit gehen. Als ich vor kurzem in Berlin war, hatte ich eine Unterredung mit den technischen Angestellten des Staatstheaters, die meine Stellung zu gewissen Forderungen, die sie aufstellten, wissen wollten. Ich versprach ihnen, diese und jene Forderungen zu unterstützen, andere, die ich für unbedeutend hielt, würde ich ablehnen. Auf bestimmte Verpflichtungen löste ich nicht eingehen. Meine Bestrebungen und meine Tätigkeit auf sozialem Gebiete seien ihnen bekannt und müssen ihnen genügen, sich ein Urteil zu bilden, ob Sie mich für einen gerecht denkenden Vertreter ihrer Interessen hielten oder nicht. Und ebenso denke ich auch über die künstlerische Leitung. Die Rechte der Angestellten dürfen keinesfalls so weit gehen, daß sie eine künstlerische Anstellung für den Theaterleiter bedeuten. Das würde natürlich jede ersprißliche Arbeit unmöglich machen und auch nur dem Ganzen schaden.

Die Verfassung der Berliner Staatstheater.

Ueber die Verfassung der beiden Berliner Staatstheater wurde, nachdem Erörterungen zwischen dem Ministerium des Innern, dem Finanzministerium und dem Kultusministerium vorangegangen waren, in einer Besprechung im Kultusministerium zwischen diesem und dem Personal Sonnabend eingehend beraten. Außer dem Personal nahmen die jetzigen und künftigen Direktoren der Staats-

theater und die vom Personal bezeichneten Vertreter der Organisationen teil, das Kultusministerium legte einen Satzungsentwurf vor, der die Wünsche der Angestellten in weitgehendem Maße berücksichtigt, zugleich aber auch den in letzter Zeit häufig aus den Kreisen von Bühnenleitern ihm herausgedrungenen künstlerischen Forderungen und Erwägungen durchaus Rechnung trägt. Auch die Anregungen, die die anderen beteiligten Ministerien zum Ausdruck gebracht hatten, wurden eingehend beachtet. Auf dieser Basis gelangte man in der Sitzung zu einer vollständigen Einigung aller Beteiligten, so daß mit der baldigen Veröffentlichung des Verfassungstatuts gerechnet werden kann.

Das Verfassungswort, das nun seit Monaten die Welt der Bühnenkünstler beschäftigt und erregt, wird also nunmehr bald seine nordlichtliche Wirkung entfalten können. Wir behalten uns vor, im einzelnen dazu Stellung zu nehmen, sobald es veröffentlicht ist.

Notizen.

— Theaterchronik. Das bayerische Volkstheater „Der Hias“ gastiert vom 1. Juli im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater. Seine gesamten Reingewinne von über 1700 000 M. werden zur Linderung der Kriegsnot verwandt. — Die im Lustspielhaus auf Dienstag angelegte Erlaßaufhebung des Lustspiels „Sosein Radel“ mußte auf Donnerstag, 8. Juli, verschoben werden.

— Der Berliner Künstler-Verein, der seit 20 Jahren von Musikdirektor Adolf Göttmann geleitet wurde, hat seinen 20. Geburtstag gefeiert. Er wird am 30. Juni, abends 7 Uhr, den Tag seines 70-jährigen Bestehens mit einem festlichen Konzert im großen Saal der Hochschule für Kunst, Hofmannstr. 1. Eine Festschrift berichtet über die Männer und Werke, die für die Lebensarbeit des Vereins bedeutsam gewesen sind.

— Arbeiter-Kunst-Ausstellung. Infolge des außerordentlichen Interesses, das die Ausstellung der „Genossenschaft sozialistischer Künstler“, in der Vaugewerkschaft, Ratsstr. 141, gefunden hat, wird sie bis zum 12. Juli verlängert. Die Ausstellung ist täglich, auch Sonntag, von 10 bis 6 Uhr geöffnet.

— Sturm-Ausstellung. Auf der Jubiläumsschau des Sturm, Potsdamer Str. 139a, stellt Kurt Schwitters seine sogenannten Merzbilder (aus verschiedenartigen Stoffen komponierte Bilder) aus.

— Eine neue Gemäldegalerie in München. Am Sonntag wird in München die im bisherigen Ausstellungsgelände der Sezession neu eingerichtete Galerie für neuere Kunst eröffnet.

— Die Gräde. Die sozialistischen Studenten- und Akademikergruppen Deutschlands und Österreichs geben unter diesem Titel jetzt ein monatlich erscheinendes Mitteilungsblatt heraus. Die Redaktion ist in Charlottenburg, Wolmannstr. 27. Die erste Nummer berichtet über den im April in Jena abgehaltenen Kongress der Gruppen.

— Holzveredelung. In dem immer ausgeglicheneren „Nachblatt für Holzarbeiter“, das der Deutsche Holzarbeiterverband herausgibt, schildert (im Juniheft) Karl Schmidt (Hellerau) das Verfäulen, Holz auf dem lebenden Stamm durchzuführen.

Bemerkenswert ist, daß U. S. P. D. und R. P. D. dort in ver-
schwindender Minderheit sind und mit ihren Anschauungen auf den
schärfsten Widerstand stoßen. Immer hielt man daran fest, die Ver-
handlungen abzumachen und den Weisungen der Organisation zu
folgen, während schon andere Betriebe einige Tage streikten. Die
Beratungsräte waren froh, so die Disziplin gewahrt zu sehen.
Da kam am Donnerstag der Entschluß des Reichswehrministers mit
den Streikandrohungen, welche, soweit sie sich auf die Beschädigungen
u. s. w. erstreckten, zu unterzeichnen sind, aber die in dem Telegramm
des Präsidenten Wolff angedrohten Maßnahmen schlugen dem Fuß
den Boden aus, zumal die Äußerungen des Reichswehrministers
Moote, jeder der streikt, wird an die Wand gestellt. (Wie uns mit-
geteilt wird, hat Kothe nie eine solche Äußerung getan. D. R.)
bekannt wurden. Die Stimmung schlug ohne jede Einwirkung um und
frümmlich verlangten die Schichten Arbeitsniederlegung. Der Orts-
gruppenvorstand versuchte den alten Beschluß zur Geltung zu bringen
und trahem auf denselben hingewiesen wurde, beschloß die Ver-
sammlung, an welcher beide Organisationen teilnahmen, in ge-
heimer Abstimmung den Streik mit 270 gegen 19 Stimmen. Die
Haltung der Kollegen ist musterhaft. Wäre die Haltung des Herrn
Minister Dieser nicht so ablehnend gewesen, wäre auch dieser bedauer-
liche Lohnkampf nicht. Die Haltung des „Vorwärts“ in der ganzen
Sache ist so schmerzhaft, daß wir alle Parteigenossen irre werden.
Ein bißchen mehr Druck von Seiten der Partei hätte uns wohl auch
über dieses vorwärts und beiden hinweggeholfen und die Krise
wäre überwunden.

Sie werden immer frecher!

Wann wird endlich zugepackt?

Es wird immer verwunderlicher, mit welcher schamloser
Offenheit die Gegenrevolution arbeitet, aufreißt und Aktionen
vorbereitet. Ein Beispiel aus vielen, die uns täglich
überhandt werden: die „Vormärtsche Tagespost“ (Stettin)
schreibt am 25. d. M. unter der bezeichnenden Überschrift
„Auf zur Tat!“ u. a.:

Das Ungeheuerliche ist geschehen! Die derzeitige Regierung
hat unter der scheinbaren Motivierung, daß durch
einen Gewaltakt die Ehre des deutschen Volkes nicht berührt werden
könne, die schmachvollsten Bedingungen des Expressfriedens
angenommen. Der Kaiser und seine Getreuen, die
unser herrlichen Truppen von Sieg zu Sieg führten, bis es einer
schand- und schuldbeudenen Verbrechenkette gelang, ihnen ver-
räterisch in den Rücken zu fallen, sollen vor Gericht gestellt und
abgerichtet werden. Niemals im Verlaufe der Geschichte wurde
eine ähnliche auf niedrigsten Instinkten beruhende
Schändlichkeit an einem Volke begangen. Brennender, siedender
Haß muß in allen deutschen Herzen entzündet werden. Rache,
unnachlässige Rache wollen wir an unseren Unterdrückern nehmen.
Von unseren Jüngstgeborenen, die eben die ersten deutschen
Söhne stammeln, wollen wir an Stelle des vertrauten
Vater und Mutter die Worte Vergeltung und
Rache vernahmen.

Nicht Worte können uns retten, sondern die Tat! Raslos
muß, vom heutigen Tage an, das Befreiungswort in Angriff ge-
nommen werden. Organisationen müssen sich bilden, die in
angefangener Arbeit ausfließen in unserm Volke wirken. Ungehindert
müssen die Bekämpfer gezeichnet werden, die unser Volk in dieses
Schand- und in diese Schande führten. Wir kennen sie alle! Es
sind die Führer der Sozialdemokratie, der Demokraten und des
Sentiments. Gesunden können wir nur dann, wenn alle auf-
stehen und einmütig jene verbrecherische Rük-
kehr hinwegjagen und Männer irrende deutscher
Art an ihre Stelle bringen. Es genügt nicht, daß in der
Nationalversammlung einige schöne Reden gehalten werden, son-
dern wir wollen Taten sehen! ... und diese Erkenntnis kann nur
daraus bestehen, daß wir wieder eine Macht bilden, daß wir wieder
ein deutsches Schwert schmieden, so stark und
unbesiegtbar wie das alte. Im Osten unseres Vaterlandes
haben sich bereits Hunderttausende deutscher Männer den Kreuzen
geleistet, die deutsche Heimat gegen das polnische Verrätervolk zu
verteidigen. Im Osten soll zuerst die Freiheitsfahne ent-
zündet werden, und ihr Schein wird stetig nach Westen
dringen.

Nichts von Verträgen, nichts von Uebergabe. Auf zur retten-
den Tat!

Wahlloser kann die Sache zum Siege noch innen und
außen nicht betrieben werden. Es wäre traurig bestellt, wenn
acht Monate nach der siegreichen Revolution das elende Ge-
schmeiß, das unsere jetzige Lage verschuldet, wieder ungestraft
das alte verbrecherische Spiel treiben dürfte. Wir fragen die
Regierung, welche gründlichen Maßnahmen sie endlich gegen
die Aufständischen der Gegenrevolution zu unternehmen ge-
denkt?

Die Klage der ehemaligen Vorwärts- Redakteure.

Wie erinnerlich, führte die Frage der Bewilligung der Kriegs-
kredite bereits 1916 zu schweren Differenzen in der sozial-
demokratischen Partei und Presse. Als sich der Parteivorstand,
welcher damals u. a. Scheidemann, Ober, Bauer und Wüller
angehörten, und mit ihm das Zentralorgan der Partei, „Vor-
wärts“, auf die Seite der Kreditbewilliger stellten, kam es
zum offenen Bruch in der Redaktion. Die Redaktion Däumlin,
Stadthagen, Strödel, Jahn, Willepp und Leid forderten die Partei
auf, das Abonnement nicht mehr zu bezahlen; infolgedessen sah sich
die offene Handelsgesellschaft „Vorwärts“ veranlaßt, den vorge-
nannten Redakteuren unter Bezug auf § 626 B.G.B. (Zerlegen
eines wichtigen Grundes) im November 1916 zu kündigen. Die
Redakteure machten geltend, daß nach § 25 der Satzungen ihre
Entlassung nur vom Vorstand zusammen mit der Prekommission
hätte angefordert werden dürfen. Sie klagten deshalb gegen die
Offene Handelsgesellschaft „Vorwärts“ und ihre Teilhaber, darunter
den jetzigen Reichspräsidenten Ober, auf Zahlung ihres Gehaltes bis
zum 10. April 1917, an welchem Tage die Unabhängige Partei gegründet
wurde. Das Landgericht Berlin wies die Klage ab, wogegen ihr das
Kammergericht gegen die Handelsgesellschaft und den Teilhaber
Friedrich Ober stattgab. Die Richter nahmen an, daß die Klage
nicht das Recht habe, ihre Redakteure selbst anzuklagen und zu ent-
lassen, sondern daß hierzu, nach § 25 der Satzungen, nur der Vor-
stand gemeinsam mit der Prekommission berechtigt sei. Die Kün-
digung entbehre deshalb der Rechtfertigung.

Diese Entscheidung wurde hinsichtlich der Handelsgesellschaft
vom Reichsgericht bestätigt. Bezüglich des Reichspräsidenten
Ober wurde dagegen das Urteil des Landgerichts wieder-
hergestellt, d. h. die Klage abgewiesen, so daß also eine Zah-
lung der Teilhaber nicht mehr in Frage kommt.

„Eine Kundgebung des Offizierkorps“.

Aus Offizierkreisen wird uns zu den Veröffentlichungen in
den zeitlichen Zeitungen geschrieben: „Wer sind die Offiziere
der ehemaligen 1. preuß. Armee und der ehemaligen
kaiserl. deutschen Marine, die Wilhelm II. in aller
verbrecherischer Treue anhängen werden bis zum Tode“ und „von den
Vollstreckten abtöten, die für die Unterzeichnung des Lebens-
vertrages gestimmt haben, von denen sie eine unüberbrückbare Kluft
trennt.“ — — — Namen heraus!! — — —

Zur Lage in Hamburg.

Hamburg, 28. Juni. Das Straßenschild des heutigen Tages
trägt keinerlei außergewöhnliche Erscheinungen. Die nach Wands-
beck zurückgegangenen Truppen befinden sich auch heute noch in dem
im Laufe des gestrigen Abends eingenommenen Stellung. Der
Wandsbeker Bahnhof ist besetzt. Das Hauptquartier der 9.
Reichswehrbrigade befindet sich jetzt in Al-Königsberg, das Haupt-
quartier des Generals von Rettow-Vorbeck in Friedrichsruh.

Zur Lage selbst wird von glaubwürdiger Seite mitgeteilt, daß das
Bestreben der Regierung dahin gerichtet ist, unter allen Umständen
die Auslieferung der Lebensmittel und deren Umver-
teilung nach dem Tschecho-slowakischen Staat sicherzustellen. Die
Entente braucht für die Versorgung der Tschechen und Slo-
waken den Elbestrom und läßt es sich nicht gefallen, daß dieser
Bog nur im geringsten unruhig und gefährdet ist. Da man heute
nicht sagen kann, daß die Einfahrt dieser Wasserstraße vollkommen
sicher ist, so ist die Besetzung Hamburgs h. m. der Elbmündung
durch die Entente kaum noch von der Hand zu weisen. Um dieser
drohenden Gefahr vorzubeugen, wird die Besetzung Hamburgs durch
die Regierungstruppen sich nicht mehr umgehen lassen. Weiter
kann noch mitgeteilt werden: Der Aufmarsch vollzieht sich in der
der Lage entsprechenden Weise. General von Rettow-Vorbeck hat
heute vormittag den Oberbefehl sämtlicher gegen Hamburg ange-
schickten Truppen übernommen, die eine Stärke von 15-16 000 Mann
haben. Die für die Aktion bestimmten Truppen sind genügend
stark, um auf alle Fälle Ruhe und Ordnung von Grund auf wieder
herzustellen und sicherzustellen.

Gedrückte Stimmung in Hamburg.

Hamburg, 28. Juni. Unter den Anhängern der Räterepublik
in Hamburg herrscht sehr gedrückte Stimmung. Der
Zwölfersausschuß scheint seine Tätigkeit eingestellt zu
haben. Die Volkswehr, die stark mit Kommunisten und Sparta-
kisten durchsetzt ist, verhält sich dillig passiv. Sie würde,
sollte neue Wänderungen erfolgen, ohnmächtig sein.
Das Fehlen jeder Regierung und Autorität und jedes zuverlässigen
Sicherheitsdienstes macht die Lage unbehaglich.

Unruhen in Magdeburg.

Magdeburg, 28. Juni. Heute vormittag sind hier erste
Lebensmittelunruhen entstanden. Einzelne wurden sie
durch Plünderungen auf dem Wochenmarkt. Die Menge
verludte denn, die Lebensmittelgeschäfte in den Straßen zu
plündern, wurde aber durch das Eingreifen der Polizei und der
sogleich alarmierten Truppen daran gehindert, es kam auch zu
Schieberereien, wobei es zwei Tote und einen Verletzten gab. Die
Lage ist noch nicht geklärt, da noch weitere Zusammen-
stöße befürchtet werden.

Kämpfe in Breslau.

Verhängung des Belagerungszustandes.

Breslau, 28. Juni. Ueber den Bezirk des Generalkommandos
des 6. Armee Korps wurde nach 1 1/2 Uhr der Belagerungs-
zustand verhängt.

Breslau, 28. Juni. (Z.N.) Der Breslauer Haupt-
bahnhof wurde heute früh um 6 1/2 Uhr von Truppen des De-
tachements Kühne besetzt, und zwar nach kurzem Widerstande der
Reservenden Eisenbahnarbeiter. Staatskommissar
Sörning hat für die Breslauer Arbeiterkassen den Arbeits-
zwang verfügt. Am Hauptbahnhof kam es zu Kämpfen, bei
denen es auch einige Verwundete gab. Weitere Regierung-
truppen sind im Anmarsch auf Breslau.

Die verhungerten Kinder des Erzgebirges.

Folgender Aufruf geht uns zu:
Aus dem deutschen Erzgebirge, das die Tschechen annektiert
haben, dringt ein furchtbarer Schrei.
Tausende deutscher Kinder verhungern im
Erzgebirge!

Kinder mit rötlichen Köpfen, krummen, verquollenen Beinen,
mit gebogenen Spitzhänden der Hungerwasserleucht.
Neutrale Reisende, die durchs Erzgebirge gefahren sind, stellen
fest, daß die meisten Kinder der Erzgebirgler nicht von Brot,
sondern von Kräutern leben oder von halb oder ganz
verfaulten Rüben und wurmigem Sauerkraut. Es
handelt sich um die Kinder arbeitloser Perlmutterdreschler, Spitzen-
kloppler, Instrumentenmacher und Spielzeugverfertiger. Die meisten
Kinder besitzen nicht ein einziges Hemd, viele liegen tagsüber
nackt im Stroh. Hautkrankheiten und Ungeziefer gehen an
den geschwächten Kinderkörpern.

Es sind deutsche Kinder, die in der Tschecho-slowakischen
Republik den furchtbaren Hungertod sterben. Es sind
Kinder von Menschen, die, wie jammervoll ihr Schicksal auch sei,
zahn an der Schwelle halten.

Wer dieses entsetzliche Leid lindern will, sende seinen Beitrag
an den österreichisch-deutschen Arbeitsausschuß, Postfachkonto 191 48,
Kommerzbank Wien.

Der österreichisch-deutsche Arbeitsausschuß:
Geheimrat Professor Hertner, Stefan Großmann,
Hermann Kienzl, August Hausauer.

Im Staatshaushaltshaushalt der Preussischen Landesver-
sammlung wurde heute bei Fortsetzung der Beratung des Eisenbahn-
etat zunächst die Exzertier Angelegenheit besprochen. Vom
Ministerium wurde erklärt, das Mittelbestimmungsrecht der
Arbeiter und Beamten dürfe nicht das Bestimmungsrecht der ge-
setzgebenden Körperschaften beschränken. Klagen über manche Bahn-
ärzte erkannte das Ministerium als berechtigt an und wird die
Frage prüfen, ob die Einführung einer beschränkten freien Arzt-
wahl möglich sei. Reumann (Sag.) erkannte die Haltung des
Ministeriums im Exzertier Falle an, in dem die Entsendung von
Wählern falsch war. Die Frage der Sonntagstrube im
Waldseelehr müsse ernsthaft geprüft werden. Das Mi-
nisterium erkannte die Berechtigung des letzteren Bestrebens
an, könne aber einmischen nicht mehr tun. Die volle Sonntagstrube
würde 4000-5000 leere Wagen weniger am Montag bedeuten, die
wir aber einmischen wegen der Wohlstand noch nicht müssen
können. Sanderl (Sag.) sprach sich für den Ankauf der
Eisenbahnarbeiter und Beamten an die Dienstverhältnisse
aus. Angenommen wurde ein Antrag, die Regierung zu erlauben,
nach Möglichkeit neue planmäßige Ober- und Unter-
stellen zu schaffen. Ebenso wurde von einem Antrag der Demo-
kraten der Satz angenommen, daß bei der Eisenbahnverwaltung in
erhöhter Maße Aufstiegsmöglichkeiten für untere und
mittlere Beamte zu schaffen seien. Von demokratischer Seite wurde
beantragt, die außerordentlichen Vergütungen im Betrage von
400 000 M. zu freieren. Nach einer Erklärung des Mi-
nisters, daß eine allgemeine Ausschüttung dieser Vergütungen
unzulässig und bei ihrer Bestimmung Arbeiter- und Ange-
stelltenausschüsse mitzuwirken haben, wurde der Titel bewilligt.

Wie die Franzosen der Rheinrepublik den Boden bereiten.

Wie die „R. P. N.“ zuverlässig erfahren, fand am 25. Juni
im Hause Dr. Dortens in Wiesbaden eine wichtige Sitzung
statt, an der etwa sechzehn Herren, darunter ein Oberst und zwei
höhere Zivilbeamte, anscheinend Diplomaten aus Paris, teilge-
nommen haben. Dem Vernehmen nach soll das Ergebnis dieser
Beratung das gewesen sein, daß künftighin die französische Ver-
waltung alle ihre Befehle an die preussischen, bayerischen
und bayerischen Behörden nur noch durch Dr. Dorten zu geben
gedenke.

Der Zweck dieser Maßnahmen ist durchsichtig genug. Die
Franzosen hoffen, auf diese Weise Dorten und seiner rheinischen
Republik leichter den Boden bereiten zu können. Man glaubt
durch die permanente Einschaltung Dortens als Befehlsübermittels-
organ die allmähliche Gewöhnung der deutschen Behörden zum Ge-
horsam gegen die Anordnungen des künftigen Präsidenten zu er-
zielen. Kamentlich soll Dorten von den Franzosen im Ernäh-
rungswesen als ihr Organ Verwendung finden. Offenbar
sind sie der Ansicht, daß in diesem Hinsicht der Verwaltung die An-
ordnungen Dortens den geringsten Widerstand bei den Behörden
und bei der Bevölkerung finden werden. Wenn die Sache dann
einige Zeit so gegangen ist, werden die Franzosen dann wohl mit
der Feststellung heranzutreten, Dorten fände überall willig Ge-
horsam. Und sie werden dies zum Anlaß nehmen, die Dorten-
sche Republik, da sie die tatsächliche Gewalt ausüben, anzuerkennen.

Die Gegenrevolution in Ungarn.

Wien, 28. Juni. (S. N.) Das Budapestter kommunistische
Organ die „Rote Zeitung“ berichtet über die Kämpfe in Budapest,
daß die drei gegenrevolutionären Donaumonitore
auch am Mittwoch Nacht Budapest beschoßen. Die auf dem Buda-
pester Modöberg aufgestellten Batterien feuerten auf die Moni-
tore, es gelang aber nicht, diese kampfunfähig zu machen, sie sind
vielmehr noch den jugoslawischen Gewässern abgedampft. Die
Räteregierung hat in Budapest große Magazine veranfaßt und
2000 Personen gewaltsam abtransportiert. Ueber die bereits ge-
meldeiten Bauernrevolten berichtet die „Rote Zeitung“ noch,
daß die in der Umgebung von Budapest lebende Bauernschaft
sich erhoben habe. Es wird eine große Anzahl von Gemeinden
genannt, die von einer kern-magyarischen Bevölkerung besetzt
sind und zu den gegenrevolutionären übergingen. Ueber die
Riedererschlagung der Putsche berichtet die „Rote Zei-
tung“ weiter, daß die Räteruppen mit rücksichtsloser Schärfe vor-
gehen. Das Blatt weist auf einen Befehl der Budapestter Marine-
truppen hin, der dazu auffordert, die Besessenen, soweit sie lebend
eingebracht werden, sofort hingerichten.

Kein Ostbefehl gegen Däumig und Richard Müller. Wie die
„R. P. N.“ hören, enthält die Nachricht von einem Ostbefehl
gegen Richard Müller und Ernst Däumig jeder Begründung.

Großmährischer Frauenklub. Aus Prezlau wird uns ge-
schrieben: Eine im letzten Stadium der Schwangerschaft liegende
Gutsarbeiterin (sieht einen schwer mit Strauchholz beladenen
Schubkarren vom Walde nach Hause, ein erdarmungsbedürftiger An-
blick. „Aber, liebe Frau“, fragt sie der ihr begegnende Lehrer, „ist
dein kein Pferd vorhanden, das ihnen diese Arbeit abnehmen
könnte?“ Antwort: „Ach, Herr Lehrer, es stehen nur die sechs
Kuhpferde im Stall!“ — O arme Arbeiterin! — O hochbe-
gabtes Kuhpferd des gnädigen Herrn!

Die Gültigkeit der Reichsbrotmarken alten Musters wird bis
zum 27. Juli einschließend verlängert. Bis dahin werden
auch den Verbrauchern die alten Marken in neue umgetauscht.
Die Bezeichnung der Umlaufzeit der unperfekten Marken
wird aufgehoben.

Richtigstellung. In dem Bericht der Preussischen Landesver-
sammlung vom 23. Juni (S. N. 223 des „Vorwärts“) sind infolge
eines Verlesens unseres Korrespondentenbureaus die Äußerungen der
Abg. Genoffin Wohlgemuth der Frau Gottshausen in den Mund
gelegt. Wir stellen den Irrtum hiermit richtig.

In der Stunde der Entscheidung

muß jeder Volksgenosse zu den brennenden Zeitfragen
Stellung nehmen. Die Zukunft gehört dem Sozialismus.
Am sozialistischen Aufbau muß jeder einzelne mitwirken, das
kann er aber nur, wenn er über den Geist, den Weg und die
Ziele im klaren ist. Die sozialdemokratische Presse
ist der Willensausdruck, das Kampfmittel und das Aufklärungs-
organ der sozialdemokratischen Bewegung. Ihr Grundgesetz ist
die Vertretung der Interessen der werktätigen Gesamtheit
gegen Ausbeutung und Irreführung und Unterdrückung von
innen und außen. Ihr Ziel ist die Wegbahnung für den sozialisti-
schen Volksstaat, für den Frieden und Wohlstand der Welt. Im
Gegensatz zu den Aposteln der Gewalt aller Färbung, vertritt
sie den Standpunkt der Ideenfreiheit und der Selbstbe-
stimmung des einzelnen und der Gesamtheit, kämpft sie den
Kampf des deutschen Volkes gegen alle, die es schädigen oder
mißbrauchen wollen.

Die berufenste Vorkämpferin einer besseren Zukunft für
Deutschland und die Welt ist das Zentralorgan der
deutschen Sozialdemokratie. Darum, Werktätige
mit Kopf und Hand, Schaffende in Stadt und Land:

Lest den „Vorwärts“!

Folgender Zettel ist ausgefüllt an die Expedition des
„Vorwärts“, Berlin, SW. 68, Lindenstraße 3, zu senden.

Ich abonniere ab 1. Juli den „Vorwärts“ mit der illu- strierten Sonntagsbeilage „Volk und Welt“ täglich zweimal frei ins Haus für 3,— M. monatlich.		
Name	_____	
Beruf	_____	
Wohnort	_____	
Straße	_____	_____
Bei wem?	_____	_____

Verbandstag der Transportarbeiter.

Stuttgart, 26. Juni.

4. Verhandlungstag. Am Schluß der Debatte über den Vorstandsbericht nahm der im Verlauf der Verhandlungen so hart angegriffene Seemannsdebatteur des Verbandes Paul Müller das Wort. Nach Beendigung der dreistündigen, großangelegten rhetorisch glänzenden Verteidigungsrede konnte man wieder mal mit Witz, Wuch sagen, einmal kommt es anders, zweimal wie man denkt! Drei Tage sollte die See und wolle ihr Opfer und nun würde es ganz still. Mit großem Staunen wurden Müllers Mitteilungen über das Verhalten des (kommunistischen) Seemannsbundes während der Waffenstillstandsverhandlungen aufgenommen.

Müller, der im Auftrag der Regierung an den Verhandlungen in Spa, Teier und Brüssel teilgenommen, hatte die Forderung gestellt, daß die deutschen Seeleute auf den auslaufenden Handelsschiffen verbleiben sollen, wenn auch unter fremder Flagge, weil sonst die Gefahr besteht, daß sich die Seeleute weigern, die Schiffe überhaupt auszulassen. Während nun Müller mit dieser Forderung die Entente von ihrem nächst obliegenden Standpunkt abzubringen suchte, ließ ein Punktspruch des Seemannsbundes ein, worin sich diese Organisation, als „allein zuständig“ für die deutschen Seeleute, bereit erklärte, das Auslaufen der Schiffe zu gewährleisten, wenn die Entente die Forderung der Seeleute anerkennen würde, mit dem Seemannsbund über seine Forderungen in Verhandlungen einzutreten. Da die Entente den Punktspruch abgelehnt hatte, waren hierdurch alle weiteren Verhandlungen in dieser Angelegenheit unmöglich gemacht. Redner verteidigte seine Kriegspolitik. Das deutsche 70-Millionen-Volk mit seinem jährlichen Zuwachs von 800 000 Personen hätte zu wählen zwischen Export von Menschen oder Waren.

Um nun durch Veroneport sich einen Blick an der Sonne des Weltmarktes zu erlangen, war Deutschland zu einem wirtschaftlichen Imperialismus und ist heute zu einer Konzentration der Politik gegen das Angelfachstum gestiegen. (Widerspruch.) Den Vorwurf der Hölzerverderbung weist Müller ganz entschieden zurück und betont, daß die Internationale vor und während des Krieges verlagert habe, weil sie das nie gewesene, was die Deutschen vermuteten. Auch den Vorwurf, er habe 30000 R. Verbandsgelder unterschlagen, weist er als Verleumdung zurück, gestützt auf interessantes Testamentsmaterial. Zum Schluß stellt er sich noch als „Unternehmerbildungs“ vor, wie er in einem Berliner Flugblatt betitelt wurde. Er trete mit Einverständnis des Verbandsvorstandes in die Hamburger Seevereinigung als Seemannsrat ein, wodurch für die Seeleute eine alte Forderung der Kontrolle und des Mitbestimmungsrechtes der Arbeitnehmer in den Berufsvereinigungen erfüllt werde. (Beifall.)

Vorstand der Schumann bedauert in seinem Schlußwort, daß sich die Gewerkschaften in der Revolution haben ausschließen lassen. In der nunmehr vorgenommenen Abstimmung finden die Berliner Anträge, die die Gewerkschaftspolitik während des Krieges beurteilen und auf Amtsenthebung oder Nichtwiederwahl bestimmter Reichsratsmitglieder abzielen, unter den Tisch. Das Verbandsorgan wird in Zukunft wieder alle acht Tage erscheinen. Das Verhalten des früheren Verbandsangehörigen Schünig, der eine Sonderorganisation der Innenschiffe gegründet hat, wird aufs härteste beurteilt und betont, daß diese Organisation als Interessenvertretung der Innenschiffe nicht gelten kann. Hierauf wird das Minister des Reichsrats Lindow über die Aufgaben der Gewerkschaften nach dem Kriege entgegengenommen, an das sich sofort der Vortrag Benders über Sozialisierung im Handel, Transport- und Verkehrsgewerbe anschließt, der in folgenden Sätzen gipfelt:

Die Generalversammlung bildet in der Gemeinschaft die höhere Form der volkswirtschaftlichen Organisation und fordert daher Regierung und Volksgemeinschaft auf, durch Gesetz die Überführung des privaten Handels, des privaten Verkehrs- und Transportbetriebs in den Besitz des Staates und der Gemeinden einzuleiten.

Für die Berufszweige des Handels-, Transport- und Verkehrsgewerbes, deren soziale Sozialisierung nicht durchführbar ist, sind Wirtschaftsräte zu bilden, die die Aufgabe haben, die Sozialisierung vorzubereiten.

Soziales.

Abänderung der Pfändbarkeitsgrenze.

Die im „Vorwärts“ vom 17. Juni angekündigte Erhöhung der Pfändbarkeitsgrenze ist nunmehr in Kraft getreten. Nach der neuerlichen Verordnung des Reichsministeriums ist jedes Einkommen bis zu 2000 R. jährlich wegen privatrechtlicher Ansprüche der Beschlagnahme nicht unterlegen. Uebersteigt das Einkommen des Schuldners 2000 R., so bleibt von der Beschlagnahme noch 1/5 des Mehrbetrages von der Beschlagnahme frei, jedoch nur bis zum Höchstbetrage von 3000 R. Hat der Schuldner dem Ehegatten, auch geschiedenen Kindern, auch unehelichen oder Verwandten Unterhalt zu gewähren, so bleibt ein Einkommen bis zu 2500 R. jährlich frei. Von dem Mehrerwerb sind ferner auch hier 1/5 des 2500 R. übersteigenden Betrages nicht beschlagnahmefähig, ebenso für jede Person, der der Schuldner Unterhalt zu gewähren hat, ein weiteres Fünftel, höchstens jedoch 1/10 des Mehrbetrages bis zum Höchstbetrage von 4500 R.

Der § 850 Abs 4 der G. P. D. gestattet die sogenannte Kofpfändung wegen der Unterhaltspflichten der Verwandten und Ehegatten, mit einer gewissen Einschränkung auch wegen der Unterhaltspflichten unehelicher Kinder. Diese Bestimmung ist für Schuldner, die Kriegsteilnehmer sind

oder waren, für Unterhaltspflichten aus der Zeit der Kriegsteilnahme, entsprechend den obigen Bestimmungen eingeschränkt. Die obige Verordnung tritt mit dem 1. Juli 1919 in Kraft und soll spätestens am 31. Dezember 1920 außer Kraft gesetzt werden. Wir erwarten, daß bis dahin eine allgemeine, den Interessen der Arbeiter und Angehörigen entgegenkommende Änderung der das sogenannte Existenzminimum behandelnden gesetzlichen Vorschriften eingetreten sein wird.

Gerichtszeitung.

Ein Eichhorn-Gardist.

Der Seiner D. Selbiger hatte sich im Januar eine Matrosenuniform verschafft und gerierte sich nun liberal als „Kommunist und Matrose“. Er begab sich auf das Polizeipräsidium zu Eichhorn und wurde mit der Führerschaft einer Gruppe von 84 Mann betraut. Das Postenziehen wurde ihm langweilig und so verfuhr er es als Laßfänger. (Höre „Freiheit!“ Red.) Nach 12 Uhr gab gemäß verabredetem Plan sein Kamerad Bauer von der Gantordstraße aus 4 Schüsse ab und nun ging S. an der Spitze seiner 84 Mann auf den Bahnhof los, besetzte die Eingänge, den Reibraum und den Wartesaal und drang auf die Wache selbst ein. Die Wachmannschaft war ganz perplex und mußte sich dazu bequemen, die Waffen zu strecken. Die Eichhorn-Gardisten führten die Wachmannschaften im Triumph nach dem Polizeipräsidium, nahmen aber auch noch die Bettdecken und Pelze mit. Als der Angeklagte im Polizeipräsidium anlangte, war man mit diesem Spezialputsch gar nicht einverstanden. In voller Wut warf er den „Körperlern“ seinen Rebalber vor die Füße und verließ das Präsidium. Er hat dann in der im Hotel Alexanderplatz eingerichteten neutralen Hilfsstelle für Verwundete Samariterdienste geleistet, bis er beim Passieren der Straße von einem Mitgliede der Wachmannschaft wieder erkannt wurde. Bei seiner Festnahme durch die Polizei und auch später vor dem Untersuchungsrichter hat sich der Angeklagte einen falschen Namen beigelegt, ausgerechnet einen abligen. Als Motiv für seine Stellungnahme gegen die Regierung gab der Angeklagte an wiederholtes Befragen des Vorliegenden „wütenden Haß auf Preußen“ und „Wut auf die Offiziere und Unteroffiziere“ an, die ihn in den Gefangenenlagern arg drangsalieren hätten. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde der Angeklagte wegen Landfriedensbruchs um 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus, 3 Wochen Haft und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein sonderbarer Freispruch.

Der Gutsaufseher Fritz Sievert in Reubof bei Rouen hatte eine 20-jährige Schmittlerin, die von ihm nichts mehr wissen wollte, erschossen. Die Geschworenen folgten den Ausführungen des Verteidigers, daß der Angeklagte das Bewußtsein und die Herrschaft über sich selbst verloren hatte und sprach ihn frei!

Damen-Kleidung

Table with 3 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Includes Blusen, Kleider, Röcke, Mäntel, Jackenkleider, Damen-Hüte.

N. ISRAEL

Table with 3 columns: Category, Item, Price. Includes Weißwaren, Schirme, Taschen, Kinder-Hüte, Schuhe.

Teppiche ♦ Vier Stockwerke Möbel ♦ Wohnungs-Einrichtungen von einfacher bis vornehmster Art

LIEBER ALEXANDER-STRASSE 16 advertisement for furniture and home appliances.

Reichelt Lebensmittel advertisement for ADISAL skin cream.

Glyzerol Schokolade advertisement for chocolate.

Photo Apparate advertisement for photographic equipment.

Albert Gleiser advertisement for furniture and home appliances.

Landgerichtsrat advertisement for legal services.

Einbau Flügel Pianos advertisement for pianos.

Blusen-Pracht

bietet in Kleidern und Blusen preiswerte Eleganz.

Opernhaus
Der Troubadour.
Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus
2 Uhr:
Minna von Barnhelm.
7 Uhr:
Coriolan.

Volksbühne
Theater am Bülowplatz.
Direktion Friedrich Kayser.
3 Uhr: Die Heirat.
7 1/2 Uhr: Der Schwarzküster.
Deutsches Theater.
Sonntag und Montag 8 Uhr:
Max Pellenberg in
Pamille Schimek.
Letzte 2 Aufführungen.
Dienstag zum 1. Male:
Auch ich war ein Jüngling...

Kammerspiele.
Allabendlich 8 Uhr:
Leopoldine Konstantin in
Das Weib u. der Hampelmann.
Theater des Westens.
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Mia Weber und Hans Wassmann in Die Gelaha.

Theater 1. d.
Königgrätzer Straße
Täglich 8 Uhr:
Der Häuptling.
Stg. 3 U.: Fünf Frankfurter.

Komödienhaus
Täglich 8 Uhr:
Lucie Höflich u. Ludw. Hartau
Liselott von der Pfalz.

Berliner Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
Die tolle Kommiss.

Central-Theater
Kommandantenstraße 57.
7 1/2 Uhr: Die Schönste von Allen.

Deutsches Opernhaus
7 U. 2. Besten d. Wohlstands-
klasse d. D. Opern: Carmen.
Friedr.-Wilhelms-Theater
3 Uhr: Das Dreimäderlhaus.
7 1/2 Uhr: Das Dorf ohne Glocke.

Kleines Theater.
3 1/2 Uhr: Die Neuerwählten.
Lottchen Geburtstag.
7 1/2 Uhr: Kummelkätzchen.

Kemische Oper
7 1/2 Uhr: Schwarzwaldmäd. l.

Thalia-Theater
7 1/2 Uhr: Die spanische Fliege.

Metropol-Theater.
7 Uhr 20: Die Faschingsfee.
Neues Operettenhaus.
7 1/2 U.: Die Dame vom Zirkus.

Palast-Theater
7 1/2 Uhr: Tallsman.
Operette in 3 Akten v. Zorlig.
Schiller-Theat. Charl.
3 Uhr: Ein Volkseind.

Thalia-Theater
7 1/2 U.: Zur wilden Hummel.
Th. am Nollendorfplatz
3 1/2 Uhr: Der Juxbaron.
Gr. Freund. E. Lichtenstein in
7 1/2 Uhr: Die Puppe.

Theater d. Friedrichstadt
8 Uhr: So sine Frechheit.
Versicherung gegen Einbruch.
Ein Follersabend.
Wallner-Theater
7 1/2 Uhr: Mandragola.

Rose-Theater.
7 1/2 Uhr: Eho-Urlaub.
7 1/2 Uhr: Gartenbühne:
Das steht sich jeder an.
Vorher Konzert u. Spezialität.

Walhalla-Theater.
7 1/2 Uhr:
Die kleine Sklavin.

**KAMMER-
LICHTSPIELE**

Die Geisha
und der
Samurai
Tragödie einer
Morphinistin.
Hauptrolle:
Gertrud Welcker
Ernst Deutsch
Regie: Carl Bossa
Wochentags 6, 8 Uhr.
Sonntags 5, 8 Uhr.

Admirals-Palast.
Heute 2 Vorstellungen.
nachm. 4, abends 7 1/2 U.
Die neuen Balletts
im **Gespenserschlöß**
Wiener Walzer
außerdem
Tanz-Revue
Admiral-Kino.
Der Schmuck d. Gräfin.
D. Lebens Rutschbahn

Verband der Fr. Volksbühnen
Sonntag, den 28. Juni 1919
Bülowpl. 3/4 Uhr:
Deutsches Opernhaus: Freige-
sungen. 3 Uhr:
Schauspielhaus: Die Heirat.
Schiller-Theat. Charlottenburg:
Ein Volkseind.
Deutsches Theater: Der Raub der
Sabinerinnen.
Ritter-Theat.: Mein Nachbar
Emile.
Reißbüh-Theat.: Dodepotts Erben
Wochentags abends
Schauspielhaus: Der heilige Florian
Lesung-Theater
Sommerplatz: H. Sternberg.
Gastspiel Guido Thielscher:
8 Uhr: Charleys Tante.
9 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen.
**Deutsches Künstler-
Theater.**
3 U.: Mein Nachbar Amelise.
8 Uhr:
Max Adelbert u. Kurt Götz in:
Die Rutschbahn.

Trianon-Theater.
Bhf. Friedrichstr. Ztr. 4927, 23-1
Nachm. 4 Uhr kleine Preise:
Johannisfeuer.
Täglich 8 Uhr
Zum 294. Male!

Der gute Ruf
von Hermann Sudermann.

Residenz-Theater.
Untergrund. Klosterstraße.
Ausgang Stralauer Straße.
Täglich 8 Uhr. Zum 169. Male:
Das höhere Leben.

Luisen-Theater.
3 Uhr: Einmal, Aufführung:
Ich lasse dich nicht.
7 1/2 Uhr: Letzter Sonntag:
Die nichtgütige Dame.
Vom 8. Juli ab:
Wenn Frauen lieben.

Voigt-Theater
Böhlstraße 88.
7 1/2 Uhr:
Frühlingluft.

Varieté-Vorstellung.
Eröffnung 8 Uhr, Anfang 8 1/2 Uhr.

Berliner Prater
7/9 Rottenturmstraße 7/A
Kägelb.:

12 Varieté-Attraktionen
In der Tony-Ball.
Dietz täglich:
Anfang 8 1/2 Uhr.

Die Verführten
nach dem Roman von
Hans Hyan
Regie: Carl Frolich
Hauptdarsteller:
Gertrud Welcker
Carl Auen
Elsa Berna
Pietro Scholz
Max Adalbert
Nollendorfplatz

Die Geisha
und der Samurai
Die Tragödie einer
Morphinistin
Hauptrolle:
Gertrud Welcker
Ernst Deutsch
Alexanderplatz

Die Czardastin
nach der bekannten
Operette in der
Wiener Original-
besetzung
Weißbergweg / Westplatz
Dämmerung
des Todes
Tragödie mit
Pola Negri
Hasenheide

Duell der Geister
Schauspiel der
Raoul Asland
Schöneberg

Die Hindernis-Ehe
Lustspiel in 4 Akten
mit **Harry Walden**
Wochentags 6, 8 Uhr
sonntags 4, 6, 8 Uhr

Schweizer-Garten
Am Friedrichshagen 29/32
Heute Sonntag
das **Kleinenprogramm**
mit der Operette
Heber'n
großen **Zeich.**
Bülowstr. u. 10 Uhr vorm. ab.

NATIONAL-THEATER
Letzte Aufführungen:
Kinopuppe Familie Hannemann
Musik von Walter Bromme Schw. v. Schertz u. Reimann
Rechtzeitig Billets bezorgen.

Unterhaltungs-Restaurant
Wien-Berlin
Jägerstr. 63 a.
Hugo Tost Richard Sandock
Else Garell Mario Costa
Robert Neemann
Janus Basch
Kapelle Gustav Gottschalk
Gute Küche - Gute Weine.
Anfang 7 Uhr **Eintritt frei.**

Theater am Kottbuser Tor
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Nachm. 4 Uhr kleine Preise:
Elite-Sänger Mittel der
Stettiner Sänger
Seidel, Russell,
Hors, Schubert
usw.
Humor. Spielplan
Sommerpreise!
Bühnen-Konzert.

**Laurentien-
PALAST**
**Die Welt,
der große
Kuppler**
Hauptrollen:
**Hedda Wexner,
Ernst Hofmann,
Ludwig Hartau**

Kaffee Zielka
(Equitable)
Friedrichstraße 89/90, Ecke
Leipziger Straße

Jeden Abend:
**Serenissimus
Hyronimus XVI.**
mit seinem 187/15
Hofmarschall Kindermann
die Höchstleistung unter-
haltender Komik, und die
übrigen Attraktionen.
Billard-Wettsplele
Rosendiele 50 Billards

**Zoo logischer
Garten.**
Heute
Großes
Militär-Doppelfonzert.
Zoo je 1 Mk.
AQUARIUM.

Vergnügungspalast
**Schloßbrauerei
Schöneberg**
Gauptstr. 122/123.
Ringkampf:
Bockwies (Polen)
gegen
Döbeling (Schweiz)
Raffie (Charlottenburg)
gegen
Schöberl (Bavaria)
Schwarz (Wilmersdorf)
gegen
Pettisau (Berlin)

Entscheidungskampf:
Krauß (Polen) gegen
Haber (Schweiz)

Hubertus-Säle
Schönholz.
Heute: Groß. Militär-Konzert
In den
Sälen: Groß. Ball 4 Uhr.

Carlshof
In allen 3 Sälen Tanz.
Vergn.-Park. Marlow-Th.
40 Ruderboote. W. Wimmer.

Flamingo
Weinstuben
und Bar
Taubenstr. 35
Anerkannt vorzügl. Küche
Gute Weine
H. Kaffee / Zivile Preise
Wiener Schrammeln
Dietrich
Pepi Werner.
Gemüthlicher Aufenthalt.
! Eintritt frei!

Winter-Garten.
Heute 2 Vorstellungen
3 1/2 Uhr
Kleine Preise.
Kind. d. Hälfte!
7 1/2 Uhr
Varieté-Spielplan.
Rauchen gestattet.

BILD
Potsdamer Str. 38
Maria Carmi
im Drama
Das Wunder
der Madonna.
Turnstr. 12
**Capliostros
Totenhand.**
Alexandrerplatz-Passage.
Fürstenliebe.
Friedensau. Rheinstr. 14
L.H.
Schauspiel in 4 Akten.

Komödienhaus
An der Märchallstraße.
Gastspiel von
Lucie Höflich und Ludw. Hartau.
Am Montag, den 30. Juni, 8 Uhr:
Zum 25. Male:
Eiselott von Pfalz.
Aufspiel in 3 Akten und 1 Vorspiel von
Rudolf Preßler und Leo Walther Stein.

Wallner-Theater
Wallner-Theater-Straße 3 b
Sommerdirektion: Ernst Kommand
Dienstag, den 1. Juli, abends 7 1/2 Uhr
Erstaufführung
Das Geseh
Sozialistische Tragödie von Paul Baber,
Mitglied der Nationalversammlung.
In den Hauptrollen:
Rosa Claub, Alice Loening, Rosa Steu-
mann, Eugen Röpfer, Julius G. Her-
mann, Karl Gerdow, Paul Kaufmann,
Heider Wälder, Hans Schweitzer, Rob.
Ding-Dorger, Max Schiefer.
Tel. Bühnenleitung: Pol. 1144. Hauptkassier:
Hr. Gewerkschafter im Gewerkschafts-
haus. Große auf allen Bühnen. - Stadtbahn:
Sammelschilde, Hochbahn, Altes Theater

Der Fias
kommt am 1. Juli
zu einem letzten kurzen Gastspiel ins
Friedrich-Wilhelmstädtische Theater

Dieses bayrische Volkstück hat den Wechsel der Zeiten
überdauert. Das beweisen am besten die auch heute
noch stets unverkauften Häuser und der stürmische Beifall.

Die „Breslauer Zeitung“ schreibt am 17. Mai 1919:
... „Nun wird man dem Verfasser, Heinrich Gillardus, doppelt
dankbar sein, dass er sein Stück von jeder chauvinistischen Über-
spannung und patriotischen Überhebung, von jeder reichlichen und
grässigen Verkleinerung des Feindes freigehalten und es dadurch auch
für den Zuschauer des Jahres der Schmach 1919 annehmbar gemacht hat.
Ob es wohl ein Stück dieser Art im landlichen Auslande geben
mag, das dem Deutschen mit so viel Unverlegenheit zu sein begreift,
wie es hier unserm schmerzgeplagten Feinde gegenüber gewahrt?“

Die „Nachrichten“ in Breslau schreibt am 18. Juni 1919:
... „Das mit humorvollem Soldatengeist durchwürzte Stück
hat von seiner Beliebtheit nichts eingebüßt. Es ist ein solches
Soldaten-Volkstück mit Varietè-Unterhaltung und Plunderstellung...“

OST

**Das grösste deutsche
Lustspiel**
von Hanns Kräly
und Ernst Lubitsch

**Die Prinzen
von Oswalda**
LEGIE:
ERNST
LUBITSCH
HARRY LIEDTKE
VICTOR JANSON
Wochentags: 8, 8 1/2, 9 1/2, 10 Uhr
Sonntags: 3, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 Uhr

Vorverkauf: 12 bis 1 Uhr an der Tageskasse

„Zum Patzenhofer“
(früher: Berliner Bockbrauerei)
Berlin SW, Fidinstraße 2-3.
Jeden Donnerstag und Sonntag:
Hoffmanns Norddeutscher Sänger
Konzert, Vorstellung und Tanz
58le für 3000 Personen sind zu vergeben
Reinhold Benedikt.

**UFA
Mozartsaal**
Am Tor des Todes
Tragödie in 4 Akten mit
**Harry
Walden**
Wochentags... 6, 8 Uhr
Sonntags... 4, 6, 8 Uhr

Vereinen,
Klub, Gesellschaften, Vereinen, nicht großen Garten
empfehle meinen neuen
(Dampfbad, Saal, Küche)
„Hotel Seeschloß“, Friedrichshagen, Tel.:
1194

**MARMOR
HAUS**
Kurfürstendamm 236
Direktion
Sieghart Goldschmidt

Der große Erfolg!
Nocturno in
3 Akten
TANZ
mit
**SASCHA
GURA**
Werner
Krauss
Regie:
Otto
Rippert

19. Abenteuer
der berühmten Detektivin
**Eine Nacht im
Fremdenzimmer**
Regie: Rudolf Meinert
3 4 6
7 8 6

Reichshall-Theater
Stettiner Sänger
Am 1. Juli, 7 1/2 Uhr.
Ab 1. Juli, 7 1/2 Uhr.
des Urlands der
Stettiner Sänger
Gastspiel der
altberühmten
Sänger Victoria-Sänger

Peltzer Grill
HERMANN PELTZER
WEIN-RESTAURANT
Neue Wilhelmstr. 5
Nähe Unter den Linden. Zentrum 11 017.

Busch
Nur eine Vorstellung:
abends 7 1/2 Uhr:
Letzter Tag
der
Ringkämpfe
u. der
Wandschneider - Preis
6000 M. in bar u. um d. v.
Bilchauer Prof. Wand-
schneider f. d. Sieger als
Ehrengabe gestiftete
Hermes-Statue.
Es stehen noch folg.
Entscheidungen aus:
Winter (Wien),
best. Mittelg.-Ring Oester.
Pietro - Scholz (Berlin)
Stückkampft
Stoll (Bremen) gegen
Stromsley (Schleswig-H.)
Winter (Wien) gegen
Stoll (Bremen)
Alle Kämpfe bis zur Ent-
scheidung. Nach Beendi-
gung der Ringk. Proklamie-
rung d. Sieger u. Preis-
verteilung.
Erhöhte Preise.

APOLLO
Friedrichstraße 218
Dir.: James Klein
7 1/4 Sonntag 7 1/2
3 1/2 und 7 1/2
Letzte Tage!
Gastspiel
Anton Herrfeld
in d. 3akt. Burleske
**Wer ist der
Vater?**
Vork. Spezialitäten!
Ab 1. Juli
Letzter Monat des
Herrfeld
Gastspiele
m. d. Originalschlag.
Nur nicht schießen
Sonntag 3 1/2, jeder Er-
wachsene 1 Kind frei!

Kino Verführer-
tanz
beginnt um 8-9
Filmgesellschaft
Stiebelstraße 43. boopert.

Damen-Westen



aus Seide
aus Samt
aus Waschstoff
in modernen,
flotten Ausführungen

aus Leinen . . 39⁰⁰ 59⁰⁰
aus Pique 69⁰⁰ 98⁰⁰
aus Seidentrikot 165⁰⁰

MAASSEN

Oranienstr. 165
Leinzigerstr. 42

KUHLA-PIANOS
Verkauf direkt ab
Fabrik-Magazin
N31, Waff. tr. 17-18

Preuß. Lose
I. Kl. 1/4 1/2 3/4 1
225 10.50 21.00 42.00
verrätig
Zahlung am 15. u. 16. Juli
Hirte, Lotterien-
Einsammler,
BERLIN SW,
Markgrafestraße 70.

Modernes Traumbild,
enthalten auch Befolgen
nach dem Geburtenkalender, Astro-
logie, Kartenlegen, Hand-
leichen und Glücksablauf
32. — Die Gabe der ge-
wünschten Unterhaltung 2.50.
Bestimmung der Glückseligkeit
2.50. Güter Tax und seine
Güte 2.50. Web. Taschen-
buch 2.50. Gegen Rücknahme
J. Schwarz, Berlin-Schöneberg,
Glienicker Str. 78. 173 2

Pelze
Weiß-Blau-Kreuzfuchs
ganz bar und erleichterte
Zahlungsbedingung.
Brisle erbeten. Pelzhau:
ARLUCCO
Berlin SW 19

Reklame Drucksachen
Zweckdruckerlei Rund
Palisadenstr. 103
Anfertigung sämtl.
Drucksachen

Ein neuer Geist
Vorwärtsstrebenden und
Erfindern
bieten sich gute Verdienstmöglichkeiten! Fordern Sie
daher sofort kostenlose Zu-
sendung unserer Aufklärungs-
und Anregung gebenden
Broschüre.
1261.
F. Erdmann & Co.
Bl. SW. 4, Königgrätzer Str. 71

Photo-Platten für die Ferien
aus Heeresbeständen
etwa ein Drittel bis zur Hälfte billiger als der jetzige Ladenpreis.

Hepta-Platten IV 9x12, das Dutzend	M. 6.60 (jetz. Listenpreis M. 9.90)
IV 13x18	10.55 (12.80)
II 10x15	7.30 (8.50)
II 13x18	8.50 (10.00)
Agfa-Chromo-Isolier-Platten 9x12 d. Dr.	6.90 (8.25)
10x15	9.68 (11.25)
13x18	11.30 (13.00)
extra Rapid 10x15	7.30 (8.50)

Die Hepta-Platte IV ist eine orthochromatische Platte mit Blaudämpfung in der Schicht (Fabrikat: Haeffl Flavin oder Schleusener Viral).
Die Hepta-Platte II ist eine hochempfindl. Platte für alle Durchschnittszwecke.
Die Platten sind gut und brauchbar.

An- und Verkauf von neuen und gebrauchten Photoapparaten.
Sämtliches Photomaterial in bekannter Güte.
Walter Talbot, Berlin SW 19, Jerusalem Straße 42.

GARBÁTY
CIGARETTEN

in alter
Qualität

J. F. Abmann
Buttergroßhandlung
42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororten

Magenleiden.
Magenschmerzen, Magenkrampf, Seltens-
schmerzen, Stuhlbeschwerden entstehen nur, weil
im Magen zu viel Säure ist, diese greift die Magenwand
an, wodurch die furchtbaren Schmerzen entstehen. **Mixtur-
Magnesia** nimmt die Säure fort, damit bei auch jeder
Schmerz auf, was heilend und täglich einzu-
nehmen ist, und über 30 Jahre, Magenleiden, die nirgends
Heile bekommen konnten, besagen. **Mixtur-Magnesia**
ist nur in Apotheken zu haben, wo nicht erhältlich be-
stehe man direkt an **Habeit Walter, Niederbreit-
leben, Bbl. 940, Preis 2.20 M.** (zfl. Porto, Bestelle
etwa 0.20 M. Beilim, Betrieb folgt unter Aufsicht eines
Arztes. 1812)

MÖBEL
Lieferung kompletter
Herren-, Speise-, Schlaf-
und Wohnzimmer
ab Fabrikgebäude m. eig.
Lastauto nach jedem Ort.
MÜLLER
Berlin, Alexanderstr. 31,
Tel. Kgl. 1747.

1 billige Blusen

Beispiele unserer
Preiswürdigkeit



„Wyk“

Guter Stickerstoff mit
Fälchen- und Hohlraum-
Verarbeitung, hübscher,
breiter Kragen. Duffige,
elegante Sommerbluse

39,50



„Pyrmont“

„Pyrmont“

Sehr sport und chic. Glatter
weicher Vollvolle, Languel-
ten-Kragen. Reiche Sticker-
und Hohlraum auf Vorder-
teil, Rücken und Ärmeln

48,00



„Binz“

Vorderteil, Rücken und
Ärmel reich bestickt.
Grosser moderner Kragen
mit Hohlraumverlezung.
Büchische flotte Bluse

59,50



„Triberg“

„Triberg“

Weissbestickter Vollvolle
mit viereckigem Hals-
ausschnitt und spartem
echten Filet-Motiv. Dezent
und besonders vornehm

69,50

Leiser

Taentzienstrasse 20
Leipziger Strasse 65

Buchführung
erfindliche Umstellung
F. Simon, Berlin W 40, Bors-
parade Str. 21, Oranien-
str. große Buchhandl.

JUWELEN
 Brillanten, Perlen,
Perfenschmuck und
sonstigen Edelstein-
schmuck, Aurore,
Silber, Platinaschmuck
zu höchsten Preisen
Belmonte & Co., Juwe-
liere
Leipziger Str. 97-98
und Köpenicker Str. 36.

**Zelluloid-Film-
Guttapercha-
Schallplatten-
Nachschwalzen-
Maschine**
Inhalt 151/152
Ordower G. m. b. H., Feiler-
straße 45, Ede-Riemenschne-
der und Georgenstraße 30, nahe
d. Altesperl. 9-12, 17-6.

**Gardinen
Decken
Teppiche**
alles Friedensware
sehr preiswert, empfiehlt
Fried's
Gelegenheitskaufhaus
Berlin, Prinzenstr. 84
2 Treppen — Moritzplatz

Blüthnerpiano
Eigentüm. Mann, Gdr. Schö-
nemann, sowohl erstklassige
Instrumente, Konstantz,
Wagnersche, 37 (März).

Kautabak
in Rollen und Stangen
aus reinem Tabak.
**Zigarren
Zigaretten**
Wiederverkäufer
abzugeben in den
Zigarren-Geschäften
(Abteilung von groß)
Friedrichstr. 211 (Hofl. Tor)
Alexanderstr. 9 (Hofl. Pol-Pr.)

Obst u. Blumenbong.
auch andere Gegenstände wer-
den von uns geliefert. (1912)
Kaufleute nimmt entgegen
Wilh. Mann II.
Belle-Alliance-Str.
Rheinische Straße 10/11.

Stoffe
für
Damen-Kostüme
Meter 20, 30, 40, 50,
Herrn-Anzüge
Meter 50, 60, 70, 80,
Tuchlager
Koch & Seeland
G. m. b. H.,
Gertraudenstr. 20 21
Verkaufzeit v. 8-2 Uhr.

Photoapparate
Prismenbinokleer kauft zu
günstigen Preisen Steckel
mann, Potsdamer Str. 138.

Elektro-Motore
Rupferbürste und unter-
stützte Motoren baut
Elektromechanik Zentrum
Straße 18, Tel. 111, 4782

Buchhandlung Vorwärts
G. m. b. H.
Berlin SW 60, Lindenstraße 3

Friedrich Stampfer:
**Religion ist
Privatsache**
Erläuterungen zu Punkt 6
des Erläuterungs Programms
H. — 40. Tausend, Mk. 1,—

Mandoline, Laute.
Gitarre, Wandermundol
40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75,
100, 120, 140, 160, 180, 200,
220, 240, 260, 280, 300,
320, 340, 360, 380, 400,
420, 440, 460, 480, 500,
520, 540, 560, 580, 600,
620, 640, 660, 680, 700,
720, 740, 760, 780, 800,
820, 840, 860, 880, 900,
920, 940, 960, 980, 1000,
1020, 1040, 1060, 1080,
1100, 1120, 1140, 1160,
1180, 1200, 1220, 1240,
1260, 1280, 1300, 1320,
1340, 1360, 1380, 1400,
1420, 1440, 1460, 1480,
1500, 1520, 1540, 1560,
1580, 1600, 1620, 1640,
1660, 1680, 1700, 1720,
1740, 1760, 1780, 1800,
1820, 1840, 1860, 1880,
1900, 1920, 1940, 1960,
1980, 2000, 2020, 2040,
2060, 2080, 2100, 2120,
2140, 2160, 2180, 2200,
2220, 2240, 2260, 2280,
2300, 2320, 2340, 2360,
2380, 2400, 2420, 2440,
2460, 2480, 2500, 2520,
2540, 2560, 2580, 2600,
2620, 2640, 2660, 2680,
2700, 2720, 2740, 2760,
2780, 2800, 2820, 2840,
2860, 2880, 2900, 2920,
2940, 2960, 2980, 3000,
3020, 3040, 3060, 3080,
3100, 3120, 3140, 3160,
3180, 3200, 3220, 3240,
3260, 3280, 3300, 3320,
3340, 3360, 3380, 3400,
3420, 3440, 3460, 3480,
3500, 3520, 3540, 3560,
3580, 3600, 3620, 3640,
3660, 3680, 3700, 3720,
3740, 3760, 3780, 3800,
3820, 3840, 3860, 3880,
3900, 3920, 3940, 3960,
3980, 4000, 4020, 4040,
4060, 4080, 4100, 4120,
4140, 4160, 4180, 4200,
4220, 4240, 4260, 4280,
4300, 4320, 4340, 4360,
4380, 4400, 4420, 4440,
4460, 4480, 4500, 4520,
4540, 4560, 4580, 4600,
4620, 4640, 4660, 4680,
4700, 4720, 4740, 4760,
4780, 4800, 4820, 4840,
4860, 4880, 4900, 4920,
4940, 4960, 4980, 5000,
5020, 5040, 5060, 5080,
5100, 5120, 5140, 5160,
5180, 5200, 5220, 5240,
5260, 5280, 5300, 5320,
5340, 5360, 5380, 5400,
5420, 5440, 5460, 5480,
5500, 5520, 5540, 5560,
5580, 5600, 5620, 5640,
5660, 5680, 5700, 5720,
5740, 5760, 5780, 5800,
5820, 5840, 5860, 5880,
5900, 5920, 5940, 5960,
5980, 6000, 6020, 6040,
6060, 6080, 6100, 6120,
6140, 6160, 6180, 6200,
6220, 6240, 6260, 6280,
6300, 6320, 6340, 6360,
6380, 6400, 6420, 6440,
6460, 6480, 6500, 6520,
6540, 6560, 6580, 6600,
6620, 6640, 6660, 6680,
6700, 6720, 6740, 6760,
6780, 6800, 6820, 6840,
6860, 6880, 6900, 6920,
6940, 6960, 6980, 7000,
7020, 7040, 7060, 7080,
7100, 7120, 7140, 7160,
7180, 7200, 7220, 7240,
7260, 7280, 7300, 7320,
7340, 7360, 7380, 7400,
7420, 7440, 7460, 7480,
7500, 7520, 7540, 7560,
7580, 7600, 7620, 7640,
7660, 7680, 7700, 7720,
7740, 7760, 7780, 7800,
7820, 7840, 7860, 7880,
7900, 7920, 7940, 7960,
7980, 8000, 8020, 8040,
8060, 8080, 8100, 8120,
8140, 8160, 8180, 8200,
8220, 8240, 8260, 8280,
8300, 8320, 8340, 8360,
8380, 8400, 8420, 8440,
8460, 8480, 8500, 8520,
8540, 8560, 8580, 8600,
8620, 8640, 8660, 8680,
8700, 8720, 8740, 8760,
8780, 8800, 8820, 8840,
8860, 8880, 8900, 8920,
8940, 8960, 8980, 9000,
9020, 9040, 9060, 9080,
9100, 9120, 9140, 9160,
9180, 9200, 9220, 9240,
9260, 9280, 9300, 9320,
9340, 9360, 9380, 9400,
9420, 9440, 9460, 9480,
9500, 9520, 9540, 9560,
9580, 9600, 9620, 9640,
9660, 9680, 9700, 9720,
9740, 9760, 9780, 9800,
9820, 9840, 9860, 9880,
9900, 9920, 9940, 9960,
9980, 10000.

Winkelhausen

Deutscher Cognac
Cognacbranntereien
Preuß.-Stargard

A. Jandorf & Co.

Belle-Alliance-Strasse Gr. Frankfurter Strasse Brunnen Strasse Kottbuser Damm Wilmersdorfer Strasse

Garten-
und
Balkon-Möbel
in großer
Auswahl

Einkoch-
Apparate
in guter Ausführung
24.50

Reiseartikel

Kupee-Koffer Hartpappe mit halbaren Ecken..	etwa 50	55	60	65 cm
	11.75	15.50	17.50	19.50
Kupee-Koffer mit halbaren Ecken, Schloß und 7 Riemen	etwa 50	55	60	65 cm
	14.25	16.75	17.50	19.50
Kupee-Koffer mit acht halbaren Ecken und 2 Schloßern	etwa 55	60	65	70 cm
	22.50	23.50	24.50	26.75
Kupee-Koffer Hartpappe, krokodilartig gepreßt mit halbaren Ecken u. 2 Schloßern	etwa 50	55	60	65 cm
	21.50	23.50	27.50	29.50
Kupee-Koffer in guter Ausführung mit Patent- schloß und Ledergriffen.....	etwa 55	60	65	cm
	58.50	63.50	65.50	
Holz-Sandalen	3.75	4.25	4.75	4.95
Stoff-, Haus- od. Reiseschuhe Größe 36-42				6.90

Baumwollwaren

Köper hellgrau, für Sporthemden
oder Blusen Meter 6.90
Leinen-Drell blau, für Knaben-
blusen Meter 10.50
Leinen-Drell bedruckt, für Herren-
Anzüge u. Hosen, Mtr. 14.75
Tennisflanell gestreift, Baum-
wolle Meter 12.90
Molton weiss oder creme Meter 14.75
Moire für Unterröcke in hübschen
Streifen Meter 16.50
Markisen-Drello Leinen Mtr. 8.50
Reisekartons mit Stoffriemen 35 cm 3.95

Weisswaren

Blusenkragen Schulterform,
bestickt aus Dattist, reich 2.95
Blusenkragen Schulterform, aus
Einsatz glattem Tüll mit 3.95
Blusenkragen Matrosenform, aus
Stückereffekten Glasablist, mit 5.50
Glasbattistkragen Schulterform,
Ausführungen in verschied. 6.90
Blusenkragen Filet imitiert, ver-
schiedene Formen 4.95
Modernes Jabot mit Stehkragen
aus Tüll und Spitze 6.90
Robespierrekragen aus Dattist
u. Einsatz 13.50



**Reisegepäck-
Versicherung**
**Heinrich
Fraenkel**
Versicherungsbüro
Berlin SW. 68,
Charlottenstr. 73.
Anruf: Zentr. 7657, 7658, 7659.

Lebensstellung

finden aktive Unteroffiziere und Kapitulanten
mit Qualifikation zum Unteroffizier als

Wachtmeister der Hilfspolizeimannschaft des Berliner Polizei-Präsidiums.

Es kommen nur ausgesucht kräftige Leute mit ordnungsmäßigen Papieren von bester Führung und langer Fronterfahrung, die möglichst nicht über 30 Jahre alt und unverheiratet sind, in Frage.

Standort Berlin.

Gebühren: Unter-Wachtmeister 9.- Mark täglich, höhere Dienstgrade und Verheiratete entsprechende Zulagen. Freie Verpflegung und Unterkunft. Zivilversorgungsschein u. 1500.- Mark Dienstprämie nach 12 bzw. 18jähriger Gesamtdienstzeit.

Meldung: Neues Kriminalgericht, Berlin-Moabit, Turmstraße 93, Zimmer 157.

Auskunft 9-3, sowie Friedrich-Karl-Straße, Alexander-Kaserne Ost.

Papiere (Stammrollenauszug), Uniform mitbringen.

Erleichterter Uebertritt für Reichswehrangehörige!

Das Werbureau versendet auf Anfordern einen Fragebogen, nach dessen Ausfüllung und Eingang ein Fahrtausweis nach Berlin überwiesen wird. Die Eisenbahnfahrt wird vergütet.

Gartenstadt Frohnau

Ordnung Berlin, Friedrichstr. 171, GL-Zentrum 194, 193



Wollen Sie Ihr Papiergeld gut und
sicher anlegen?

Erwerben Sie sich eine Baustelle in der
Gartenstadt Frohnau

Anzahlung nur 15-25%

Auskunft: Hauptbüro Berlin, Friedrichstr. 171.

Telefon: Zentrum 1942, 1943.

Frohnau vis-à-vis vom Bahnhof.

geöffnet von 9-6 Uhr, auch Sonntags.



Zahnpraxis Goldberg

Direkt am Bahnh. Alexanderplatz
Eingang Ecke Knielexgraben
Sprechstunden 9-12, 2-6 Uhr
Umarbeiten schlechtester Gebisse
innerhalb 24 Stunden
Reparaturen innerhalb 3 Stunden
Goldarbeiten erstklassig. Auffallend bill. Preise

Wir kaufen u. verkaufen
Staats- und Stadt-Anleihen
In- und ausländische Renten
Kupons
sachgemäße Beratung über
Industrie-Aktien.

Eugen Bob & Co., Bankgeschäft, Berlin W. 8,
Taubenstrasse 48.

Möbel
1- u. 2-Zimmer-Einrichtungen
in allen Preislagen.
Bunte Küchen
in vielen Modellen.
Auf Wunsch
Zahlungsverleicherung
Möbel-Frese
Weinbergsweg 1 (Rosenthal Pl.)

Werkstätten für Uhrmacherkunst

für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.

Max Zentchel, Uhrmachermeister
BERLIN N, Müllerstraße 150 und Seestraße 102.

Everth & Mittelmann

Geogr. 1878. Bankgeschäft Geogr. 1878.
Berlin C. 19, Petriplatz 4
gegenüber der Petrikirche in
Fernsprecher: Zentrum 2373, 2183 und 21541.
Geschäftsstunden 10-1, 3-6 Uhr
Sonntags Geschäftszeit 9-3 Uhr.
Anmeldung ausländischer Effekten kostenlos.
Gewissenhafte Beratung bei Anlage der
erfolgreichsten Kapitalien.
Beste Verwertung ausländisch. Anleihen u. Coupons.

Direkt aus meiner Fabrik
diese 4 Rein-Aluminium-Kochtöpfe mit Deckel



Inhalt 4 3 2 1 1/2 Liter

Mark 50,00 franco Nachnahme.

Aluminium-Prägewerk Seuthé,
Kollthausen bei Plettenberg. 1460*

Landhausbauten.

Im idyllischen Eggersdorf, am Staatsbahnhof
Strausberg (Vorortverkehr), Bauparzellen in be-
liebiger Größe eventuell mit aufzurichtenden Ge-
bäuden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Situations- und event. Baupläne mit Kostenanschlag
stehen zur Verfügung. 148/10

Berlin-Eggersdorfer Mühlen,
Eggersdorf bei Strausberg.

Telephon: Strausberg 57.

Auch Sonntags anzutreffen.

Geöffnet

bleiben die Verkaufsräume wegen
Inventur 102/15*

Mittwoch u. Donnerstag
den 2. und 3. Juli 1919

Die Annahmestelle im 2. Stockwerk für
getragene Kleidungsstücke ist werktäglich
von 9 bis 5 Uhr geöffnet

K. B. G.

Kleiderverwertungsgesellschaft
Berlin, Kommandantenstr. 80-81

500 000 M. für Jugendfürsorge hat der Magistrat Berlin...

Straten und Häuser von diesem organisatorischen Netz überzogen...

Wilmersdorf. 200 Gramm Inlandsfleisch oder Fleischkonzerne...

Wie geschahen wird. Eine empörte Arbeiterfrau berichtet uns...

Groß-Berliner Lebensmittel. Diese Woche gelten nur Brotarten mit dem Stichwort...

Groß-Berliner Parteinausrichten. 37. Abteil. Montag: Sitzung des Bezirksführer und sämtlicher...

Kriegsbeschädigten-Vertrauensleute des Stenografenvereins...

Wilmersdorf. Freiändigständig billiges, gutes Salzgemüse...

Jugendveranstaltungen. Die angekündigte Spitzpartie findet nicht statt...

Rudolph Herkog Berlin C. Für die Sommer-Reise. Badewäsche, Damenwäsche, Herrenwäsche, etc.

Freie Zeitung. Zeitschrift für sozialistische Politik. Erscheint täglich abends 6 Uhr...

Erfrischungsgetränke. Konzentrierte Kunstlimonaden mit Himbeer-, Zitronen-, Waldmeister-Geschmack...

Der Wagenlenker. Organ des Reichsbundes geistiger Arbeiter. Bringt Politisches, Wirtschaftliches, etc.

Meine großen Möbel-Läger. mit Spezialmöbeln, Herrenzimmern, Schlafzimmern...

Eigenheim. Wer sich rechtzeitig ein Eigenheim gründen will, kaufe sich Baustoffen...

Kaufen Wein- und Sektflaschen. und holen bei größeren Besten zu guten Preisen...

Wagenlenker-Verlag. München, Friedenstr. 35. Verlagsnummer kostenlos. 61 10

B. FEDER. Norden: Brunnenstrasse 1. Osten: Frankfurt, Allee 350. Süden: Kottbusser Damm 103...

Kriegsanleihe. Remy Reisstärke. in Original-Packung, Pfund...

Klavier. emf. 30er u. Geronium laut Schachtschneider...

Pianos. Bettmässen. Abhilfe sofort. Alter und Geschlecht angebend...

Fahrraddecken. Fahrzadellen. kaufen Sie billig bei E. Geitz, Berlin W. 35...

HERRMANN GERSON

Werderscher Markt

Waschstoffe

Bedruckte Batiste und Voiles **12⁵⁰**
70 cm breit Meter

Weisse Voiles **13⁵⁰**
100 cm breit Meter

Bedruckte Voiles **18⁵⁰**
110 cm breit Meter

Geld ist eine Macht,

aber eine noch größere Macht

bedeutet der beherrschende zäuberische Zaun, den manche Menschen ausüben, denn mit seiner Hilfe erreicht man auf dieser Welt alles!

es kein Wüßing. Sie ist gleichsam der Schlüssel zu allen irdischen und irdischen Wünschen. Sie ist die Macht, die die Welt beherrscht. Sie ist die Macht, die die Welt beherrscht. Sie ist die Macht, die die Welt beherrscht.



Garantie!
Rücknahme
bei Unzufriedenheit!

Rudolphs Verlag, Dresden-P. 342.

Kaliklora Zahnpasta

Mund-Atmer!

Ein großer Teil der Menschheit schläft nachts zeitweilig mit offenem Munde. Für diese ist die Mundpflege mit Quessers Kaliklora-Zahnpasta geradezu ein Lebens. Das klebrige Gefühl und der fade Geschmack weichen sofort einem behaglichen Gefühl der Reinlichkeit und Frische, hervorgerufen durch die desinfizierenden und zahnsteinlösenden Salze und das überaus köstliche Aroma.

Große Tube 2 M. Kleine Tube 1.20 M.

Hersteller Quesser & Co., G. m. b. H., Hamburg 10.

Wie Satan starb

Kein berliner Roman von Artur Landsberger

Dieser große, die Nerven aufpeitschende Roman weist den Weg des allein aus den Nöten der Zeit errettet kann

Gek. M. 7.-, gek. M. 10.-

10% Buchhändlerzuschlag

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Georg Müller Verlag München, Elisabethstr. 26

Emminger's

Möbel-Fabrik

S. 59

Kottbuserdamm 47/5

- Speises-Dinner
- Herren-Zimmer
- Schul-Zimmer
- Wohn-Zimmer
- Küchen
- Wand-Schrank

Das beliebte gute Sauerstoff-Bleichmittel

Wäschepraecht „Gauger“

gen. No. 3455

entspricht wieder den höchsten Anforderungen

Kriegsanleihen werden in Zahlung genommen.

Für die Reise. Sehr billig.

Prachtvolle Ulster, dicke, mollige, aus Friedensstoffen	175, 225, 300, 350 usw.
Impr. Stoffen, Seidenmanteel	135, 175, 225
Kunstseidene Strickjacken	115, 165
Falblange Taffeljacke	100, 125, 150
Sportjacken, viele Farben	36, 41, 65
Wunder-volle Reisekostüme	85, 125, 165, 215, 250, 275
Covertcoat-Sportmanteel	65
Schwarze Sportjacke	65

Aus der Reichsbeholdungsstelle gegen Berliner Magistratscheln:

Wollplüschmäntel, beste Qualitäten	228,75, 311,70, 230,-
Forsche Kostüme	90,-, 206,25, 237,50

Jetzt sehr billig!!!

Entzückende Pelzmäntel	1000,-, 1300,-, 1650,-, 2100,-
Frische Plüschmäntel	395,-, 480,-, 575,-, 790,-
Stoffröcke 36,-, 52,-, 73,-	Seidenröcke 76,-, 95,-, 123,-
Gesellschaftskleider	158,-, 285,-

Westmann

1. Geschäft: W 8, Mohrenstr. 37a.
2. Geschäft: NO 13, Gr. Frankfurter Str. 115.

Sonntags geschlossen!

Q. Erwin

Preiswertes Angebot

Seidene Kostüme schwarz, blau, mauwurf und andere Farben
M. 290.- 375.- 490.- und höher

Farbige Woll-Kostüme in praktischen guten Stoffen, Jacken teilweise mit reiner Seide gefüttert
M. 250.- 350.- 390.- und höher

Paletots in guten, gemusterten Stoffen, viele Formen und Längen
M. 195.- 225.- 275.- und höher

Kostüm-Röcke glatte und gemusterte Wollstoffe
M. 55.- M. 69.- M. 85.- und höher

Gegenüber dem Untergrundbahnhof Hausvogelplatz

Brillanten Juwelen

Berlin
Ballhausstr. 35, Ecke Unter d. Linden
Juwelier
kauft zu hohen Preisen
gegenüb. d. Dittoria-Geb. Schumann 100

Berlin G. Wallstr. 13

Gardinen

Gardinenhaus Bernhard Schwartz

Für heiße Tage



Entzück. Kleid
aus Voll-Voile
in zarter Stickerei

190.-

Jugendliches Kleid
aus gestreiftem
Wash-Voile
in versch. Farben

168.-

Ist nichts so angenehm, so
erfrischend, als ein zartes,
helles Kleid.

Außerordentlich schöne
Muster - vielseitig in Form
und Ausstattung - stehen
Ihnen bei uns zur Ver-
fügung.

Die Besichtigung unserer
gewaltigen Auswahl wird
Ihnen reiche Anregung
bieten, und Ihnen von
Neuem beweisen, wie un-
gemein

billig

Sie bei uns kaufen!

Königstr. 33
Am Bahnhof Alexanderplatz.
Chausseestr. 113
Beim Stettiner Bahnhof
Sonntags geschlossen!

Konsum-Genossenschaft Berlin u. Umg.

E. G. m. b. H. Zentrale: Lichtenberg, Rittergutstr. 16-26.

Wir empfehlen zu vorteilhaften Preisen:

Essig-Essenz • Natron • Kraftsuppen • Salzpulver • Vanillin-
und Erdbeer-Aroma • Gela-Salz • Vanillin-Saucenpulver •
Floerlin, Erfr. für Heiße • Backpulver • Nährhefe • Teeöl •
Preißelbeeren in Zucker • Kürbis in Zucker, in Dosen • Backobst
• Panamaspäne • Bohnerwachs • Lederfett • Scheuertücher •
Pflanzöl • Ledersohlenschoner • Suppenwürze • Knochen-
brühextrakt • Fleischextrakt Plantox, Chfena und Suppenwürze
Prodor • Selter- und Bräuslimonaden aus eigener Fabrik.

in nachstehenden 124 Verkaufsstellen: 107/10

In Berlin:

NW

Denkstr. 4/5
Charlottenstr. 3
Lindener Str. 30
Kottb. Str. 30
Spandauer Str. 21
Lüder Str. 29
Hauptstr. 15

N

Bornemannstr. 1
Bismarckstr. 4
Friedrichstr. 51
Gartenstr. 3
Gartenstr. 3
Helmstr. 46
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66

SW

Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66

W

Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66

In den Vororten:

N

Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66

N

Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66

N

Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66

N

Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66
Königsplatz 66



J. Baer, Bad-
str. 26
F. Prinz-Allee
Herrn- und
Knabenmoden
Berstki, Ein-
segn, Anzüge,
Joppen, Groß-
Kostüm, etc.
Maßn., Bill-
teste Preise.

Am Lager vorräthig:
Drehbänke
Fräsmaschinen
Bohrmaschinen
Hobel- u. Shaping-
Maschinen
sowie alle anderen
Werkzeugmaschinen
neu u. gebraucht Lgr. Answ.
A. Magnus,
Berlin C. 23,
Direktorenstraße,
Bogen 137.

Gartenlandparzellen,
neu erschlossen,
in guter Kultur, zur Selbst-
bewirtschaftung und zur hübschen
Reparaturanlage sehr geeignet,
in begrenzter Lage am
Straßenbahnhof Nordend-
Nieder-Schönhausen,
verkauft für den ausnahms-
weise billigen Preis von
60 - 75 M. die Doppelkate.
Kaufzeit und Sonntags,
zwischen 4-8 Uhr Schillerstr.
an der Endhaltestelle der
Linie 37 in Niederschönhausen
S. Joseph, Amt Nooit 9675.

Sofas
prima Stoff, Plüsch und
Gobelins auf Leinwand
gearbeitet
von M. 375,- an.
Ruhebetten
in gleicher Ausführung
von M. 175,- an.
Nur solange Vorrat!

Stolzmann
Belle-Alliance-Str. 100.
Zahlungsverleicherung
auf Wunsch.

Im Erdgeschoß.
Billiger Verkauf

moderner Hutformen

in sämtlichen Modegeflechten
jetzt 15.-, 20.-, 25.- bis 50.- Mark

Im ersten Stock.

Neue Ausstellung von
Reise-Hüten

Filz, Seide und Stroh.

Modellhaus

Auguste Münzer

Markgrafenstraße 28 (2. Haus von der Leipziger Straße)

Keine Wanze mehr M. 2,-
nur mit Kammerlanger Bergs Nicodan I u. II zu erzielen.
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Geseztlich
geschützt. Doppelpaket M. 2,-. Ausreichend für 1 bis
3 Zimmer und Betten. 66/19
Alleinverkauft: Sämtliche Warenhäuser A. Wertheim.
Bei Eins. von M. 2,00, oder Postcheckkonto Berlin 31 285
portofr. Zus. durch Herrn A. Groedel, Berlin, Königgrätzer Str. 49

**Schreib-
maschinen**
fast aller Systeme
groß. Posten sofort
versandt. el.
Schaefer & Claus
Berlin W 3
Leipziger Str. 19

Theater der Woche.

Freie Volkstheater: ab 1. „Der heilige Florian“. — Deutsches Opernhaus: 29. nachm. „Trocis“, „Die Verlobung bei der Laterne“.

Täglich. Deutsches Theater: „Familie Schmel“, ab 1. „Auch ich war ein Jüngling“.

Russische Oper: „Schwarzwaldbübel“. — Volkstheater: „Die spanische Fliege“.

Hochelegante Morgenröcke in Wolle u. Seidenstoffen

Leopold Gadiel

Königstr. 22-26, 1 Treppe

Knaben. Wasch- u. Volk-Anzüge in sehr großer Auswahl.

Entzückende Seidene Jungmädchen-Kleider 195, 255, 285.- Selten schöne Jungmädchen-Kleider, weiß Batist u. farbiger Schleierstoff M. 125.-, 150.-

Hochelegante Seidene Kleider darunter kostbare Modelle

Für die See. Weiße, mollige das Gebirge. Klaufsch-Mäntel moderne Formen. Hochelegante Reise-Mäntel moderne, helle Stoffe, flotte Macharten, darunter solche à 160 Imprägnierte, wetterfeste Regenmäntel à 160 Imprägn. Seidenmäntel von 250 an, auch solche für starke Damen. Gummi-Mäntel 195

Enorme Auswahl in Hocheleganten Kostümen aus Wolstoff für Damen und Bäckische, neueste Formen, auch große Weiten. Volle-Blusen mit feinsten Spitzen und Stickereien. Seiden- und Chiffon-Blusen Weiße Sportblusen à 69.-

Selten schöne Seidene Strickjaden viele Farben von 195.- an

Seidene Kleiderröcke feiche Formen, riesige Auswahl Kleiderröcke aus Wolstoff, darunter farbige à 69.- Waschkleiderröcke weiß u. farbig von 55.- an

Seiden-Kostüme auch Basseide, elegante Ausführungen, viele Farben, zu den seltenen Preisen 250.-, 350.-

Kinder- und Mädchenkleider entzückende Formen, Seide und Wolle, 45-100 lang Münchener Künstlerkleider Wolle und frohfarbig

Leibwäsche für Damen * Tag-Hemden * Beinkleider * Nachthemden große Auswahl, beste Qualität, niedrige Preise * Herren-Nachthemden, 130 cm lang, mit buntem Besatz, gute Qualität 51.- Fertige Bettwäsche, 1 Deckbett mit 2 Kissen M. 115.-

Möbel-Fabrik A. S. Ball Berlin W. Potsdamer Str. 27a. Muster-Wohnungseinrichtung 3 Zimmer u. Küche insges. M. 12 586,-

Legel, unmittelbar am Bahnhof habe ich ein gutes, solides Rentenhaus mit Oberbelagung besonders preiswert zu verkaufen.

M. Pech G.M.B.H. BERLIN W-35 Bidelan (ges. gesch.) Vorzügliches Desinfektionsmittel für Bidet- und Irrigatorspülungen.

Leder-Möbel-Fabrik vorkauf direkt ohne Zwischenhandel Klubsessel and Leder-Sofas in pr. garant. echt Leder zu billigen Preisen.

Möbel! Sonder-Angebot! Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Dielen-Möbel Küchen

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie Zur 1. Klasse habe ich noch abzugeben: Achtel Lose zu 5,25 M.

4 Gartenparzellen mit 2 benachbarten Sommerhäusern, Gärte, Küche, Herd, etc.

Berlin 0 Nähe Hordagener Straße habe ich gut erhaltenes, 10 Jahre altes, schönes, modernes Haus.

Irrigatoren 1 Liter Inhalt. Blech, feldgrau lackiert... M. 2,50

Kochherde für Haushaltungen, transportable, raschelnde, eisernen Ofen, Gaslocher, Kochteller, sehr und emalliert.

Umfärben von Militär- u. anderer Kleidung sowie heimliche Reinigung sämtlicher Garderoben in kürzester Zeit.

Mond-Extra Klinge Rasierapparat mit gebogener Klinge

Rüdesheimer Platz haben wir ein ganz neues, modernes Haus.

Damenbinden in Friedensqualitäten. Nicht reizend. Angenehmes Tragen. Komprimierte Reisepackung.

Pianos in großer Auswahl, elegante, erstklassige Pianos günstige Kaufgelegenheit

Jeder sichere sich zeitig für ein Eigenheim Baustellen in der Gemeinde Heiligensee, am Bahnhof Schulzendorf als beste Anlage für Ersparnisse

Villen-Dorort Eichwalde Baustellen mit und ohne Wald, zu äußerst günstiger Bedingung verkauft

Prozesse, Rat, Beistand, mäßige Preise, Teilzahlung, Ehe-, Alimenten-, Strafsachen, Eingaben, Ombudsachen.

Photo-Apparate aller Art Photogr. Artikel Teilzahlung gestattet für Kasse 10% Rabatt

